



GEGRÜNDET 1908

DEUTSCHER ALPENVEREIN

SEKTION TEISENDORF

Nachrichtenblatt Nr. 23

Januar 1991



IMPRESSUM

Heft 23 - Januar 1991

Herausgeber:
DAV-Sektion Teisendorf e.V.
Postfach 11 28
Steinwenderstraße
8221 Teisendorf

1. Vorsitzender:
Helmut Huber
Poststraße 28
8221 Teisendorf
Tel.-Nr. 08666/289

Bürodienst:
Freitag: 18 - 20 Uhr
Tel.-Nr.: 08666/6177

Redaktion: Binder Kurt Postfach 1244 8221 Teisendorf
Redaktionschluß für Tourenberichte: 1.Mai/ 1.Nov.
sonstige Informationen: 10.Mai/10.Nov.

Bankverbindungen:

Sektion: Sparkasse Teisendorf Jugend: Raiffeisenbank Teisendorf eG
Kto. 261149, BLZ 710 500 00 Kto. 100115932, BLZ 701 691 91

Druck:

Speedy's Kopie und Druck
8220 Traunstein

Erscheinungsweise: 1/2-jährlich

INHALTSVERZEICHNIS

Seite 1	Titelbild	Seite 18	Einladung zur Jahreshauptversammlung
2	Impressum, Inhalt	19	Touren und Veranstaltungen
3	Zum Geleit	26	Kindertour Tappenkarsee
4	Jahresbericht der Sektion	32	Hochschwab-Tour
5	Kassenbericht, Beitragssätze	33	Tourenwoche im Lechtal
6	Jahresbericht Jungmannschaft	34	Sächsische Schweiz
7	Rezept: Früchtekuchen	36	Höllental-Zugspitze-Jubiläumsgrat
8	Ortsgruppe Waging: Jahresbericht	38	Buchbesprechung
9	Jahresbericht JM Waging	39	Todesfälle - Jubilare
10	Wanderkreis Junge Familien	40	Der Tourenwart berichtet
12	DAV-Jungmannschaft im Velebit-Gebirge/Jugoslawien	43	Verzeichnis der Textbeiträge

EINLADUNGEN

Zur Jahreshauptversammlung am Fr., 11.Jan.91 - siehe Seite 11

Zum Faschingskranz am Sa, 26.Jan.91, 20 Uhr im Saal der Alten Post

Eintritt DM 7,00; es spielen die Hochstaufer Buam

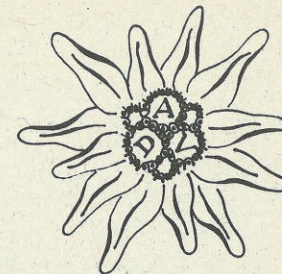
Gemeinsame Veranstaltung von: Kolping, St. Josef-Verein, Feuerwehr, Rotes Kreuz und Alpenvereinssektion Teisendorf

Alle Mitglieder und Freunde der betroffenen Vereine sind herzlich eingeladen.

Titelphoto: Gipfelkreuz am Hohen Brett

Photo: Franz Krutzenbichler

ZUM GELEIT



Liebe Bergfreunde, sehr geehrte Sektionsmitglieder!

Am Ende eines herrlichen Bergsommers und zu Beginn eines hoffentlich ebenso schönen Skiwinters erreicht Sie dieses, von Kurt Binder und seinen Helfern wieder sehr interessant gestaltete Nachrichtenblatt.

Das Jahr 1990 war ein erfolgreiches Tourenjahr für unsere Sektion. Allein im September konnten drei verschiedene Tourenwochen (Bergell, Lechtal, Südtirol-Fassatal) mit insgesamt 55 Teilnehmern veranstaltet werden. Aber auch auf vielen anderen Berg- und Skitouren wurden die Mitglieder bestens betreut. Den Tourenleitern, die in verantwortungsbewußter und gewissenhafter Weise die unterschiedlichsten Touren vorbereiten und leiten, danke ich im Namen aller Teilnehmer.

Seit September gibt es in Teisendorf (in Waging schon länger!) eine Gruppe "Junge Familie". Renate und Rainer Bochter bieten Eltern mit Kindern im Alter von 1 bis ca 6 Jahren kleine, leichte aber interessante Wanderungen. Bleibt zu hoffen, daß der angesprochene Kreis regen Gebrauch von dieser neuen, familienfreundlichen Einrichtung macht

Bei der nächsten Hauptversammlung, am 11. Januar 1991, finden wieder Neuwahlen statt. Die meisten Vorstands- und Hauptausschußmitglieder haben sich bereit erklärt, für weitere 3 Jahre zur Verfügung zu stellen. Große Sorgen mache ich mir um das sehr wichtige Amt Tourenwart. Alois Herzig hat aus persönlichen Gründen seinen Rücktritt erklärt, es wird sicher nicht leicht werden, für diesen so fähigen und engagierten Mann einen halbwegs gleichwertigen Ersatz zu finden.

Im Verlauf dieses Vereinsjahres hat es sich bei mehreren Anlässen gezeigt, daß immer weniger junge Mitglieder zu aktiver, ehrenamtlicher Mitarbeit im Verein bereit sind. Den wenigen jungen und den vielen älteren Mitgliedern die im vergangenen Jahr mitgeholfen haben, die zahlreichen Aufgaben zu bewältigen, möchte ich auf diesem Wege herzlichst danken.

Zuletzt möchte ich auch Ihnen allen danken, für Ihre Treue zum Verein für Ihr naturbewußtes, kameradschaftliches Verhalten am Berg.

Für das kommende Jahr wünsche ich Ihnen allen Gesundheit, sowie viele glückliche und unfallfreie Stunden in unserer herrlichen Bergwelt!

Helmut Huber, 1.Vorsitzender

JAHRESBERICHT 1990

Als neue Schriftführerin darf ich Euch kurz durch das vergangene Alpenvereinsjahr führen.

Den Auftakt gaben traditionsgemäß im Januar die Jahreshauptversammlung und das Faschingskranz.

Beim Sektionsabend im Februar lud Rudl Lutz zu einem Lichtbilderausflug in die Berrina ein.

Anhand von eindrucksvollen Dias schilderte Ludwig Baumgartner im März seine 17-tägige Trekkingtour rund um die Annapurnagruppe.

Im Mai vermittelte Reinhard Schuhböck interessante Impressionen von seiner Reise nach Borneo.

Seit Mitte des Jahres fanden die monatlichen Sektionsabende mangels Resonanz nicht mehr statt.

Erste erfreuliche Ansätze zeigte dagegen das "Familienbergsteigen" auch in Teisendorf.

Im Rahmen des Ferienprogramms starteten Anfang August zwölf gehfreudige Mädchen und Buben eine fröhliche Bergtour ins Lattengebirge.

Die Festwoche Mitte August, anlässlich der 1200-Jahr-Feier der Marktgemeinde Teisendorf, stand auch für die Sektion ganz im Zeichen des Feierns. Mit dem Thema "Der Ritter vom Schödling" engagierten sich die AV-ler beim Festzug. Dank vieler freiwilliger Helfer wurde die sehr anschauliche Darstellung des gehörnten Ritters von der Zuschauermenge mit viel Beifall belohnt.

Beim originell aufgezogenen Bürgerfest eine Woche später gaben Steckerlfische und Fischstandpersonal ihr Bestes. Das Fest war in jeder Hinsicht ein voller Erfolg.

Eine traurige Bilanz verzeichnete hingegen die Müllsammelaktion am Teisenberg. Die trotz öffentlicher Bekanntgabe sehr geringe Beteiligung der Sektionsmitglieder gab Anlaß zum Nachdenken.

PIK LENIN - Eine Reise ins Pamirgebirge, so lautete der Titel eines öffentlichen Vortrags im November. Michael Kerle gelang mit seinen faszinierenden Dias eine außergewöhnliche Dokumentation einer Expeditionstour via Moskau zum Pamir-Gebirge.

Der vorweihnachtlich gestaltete Bergfreundeabend im Dezember ließ das Jahr ausklingen.

Viel Freude bei künftigen Berg- und Skitouren und Verantwortungsbewußtsein gegenüber Umwelt und Natur wünscht Euch

Irmi Schwager

KASSENBERICHT 1990

I. Einnahmen

Mitgliedschaftsbeiträge:.....	38.649,00 DM
Raumeinnahmen:.....	533,00 DM
Verwaltungseinnahmen:.....	0,20 DM
Nachrichtenblatteinnahmen:.....	1.150,00 DM
Ausbildungseinnahmen:.....	500,00 DM
Veranstaltungseinnahmen:.....	6.444,84 DM
Durchlaufende Posten:.....	3.189,00 DM
Rücklagenbildung (Vorjahr):.....	8.643,30 DM

Gesamteinnahmen:..... 59.109,34 DM

III. Rücklagenbildung:

Gesamtüberschuß:..... 4.232,45 DM

II. Ausgaben

Mitgliedschaftsbeiträge:.....	21.996,00 DM
Raumkosten:.....	460,15 DM
Bücherei- und Geräte:.....	803,74 DM
Verwaltungsaufwendungen:.....	2.737,01 DM
Nachrichtenblattaufwendungen:.....	4.359,80 DM
Reise- und Fahrkosten:.....	1.242,04 DM
Ausbildungsaufwendungen:.....	1.103,00 DM
Veranstaltungsaufwendungen:.....	5.942,50 DM
Durchlaufende Posten:.....	2.780,72 DM
Zuwendungen Jugend/Jungmannsch.:.....	1.153,80 DM
Zuwendungen Ortsgruppe Waging:.....	2.257,00 DM
Hüttenumlage:.....	1.910,00 DM
Rücklagenbildung (Vorjahr):.....	8.131,13 DM

Gesamtaufwand:..... 54.876,89 DM

IV. Mitgliederbewegung

Mitgliederstand 1989	Neuzugänge	Abgänge	Mitgliederstand 1990
A-Mitglieder: 471	33	0	504
B-Mitglieder: 196	20	0	216
Junioren: 125	9	- 19	115
Jugend: 74	4	- 9	69
Kinder: 12	4	- 3	13
Gesamt: 878	70	- 31	917

Beitrag seit 1990

Mitgliederkategorie	Sektionsbeitrag	an den Hauptverein	Hüttenumlage
A-Mitglieder	58,-- DM	31,-- DM	3,-- DM
B-Mitglieder	24,-- DM	15,-- DM	2,-- DM
Familienbeitrag	je 24,-- DM	je 15,-- DM	je 2,-- DM
Jungmannschaft (18-25 Jahre)	29,-- DM	19,-- DM	1,-- DM
Jugend II (15-17 Jahre)	14,-- DM	8,-- DM	0,-- DM
Jugend I (10-14 Jahre)	10,-- DM	8,-- DM	0,-- DM
Kinder (- 10 Jahre)	4,-- DM	0,-- DM	0,-- DM
Aufnahmegebühr			3,-- DM

Gerhard Helminger (Schatzmeister)

Jahresbericht Jungmannschaft

Dank der günstigen Witterung konnte die Teisendorfer Jungmannschaft neben ihren monatlichen Gruppenabenden im letzten Bergjahr einige sehr schöne Unternehmungen durchführen.

Am 5.11.89 machten sich 11 Jungmannschaftler bei sehr höhlengeeignetem Wetter auf, um die Scheukofenhöhle zu befahren. Obwohl wir Teilnehmer begeistert waren, freuten wir uns sehr, als wir das Tageslicht wieder erblickten.

Den Jahreswechsel verbrachten 12 Jungmannschaftler auf der Strohn-Alm in Ruhpolding.

Am 14.1.90 unternahmen 7 Jungmannschaftler bei eher sommerlichen Bedingungen eine Bergtour zum Hochfeller.

7 Jungmannschaftler beteiligten sich am 26. bis 28.1.90 an einer Jugendleiterfortbildung im Bayer. Wald; Thema: Winterbergrettung.

Beim diesjährigen "Kampf um's hoße Bügeleisen" am 3./4.2.90 fanden sich 14 Teilnehmer ein. Wie auch im letzten Jahr gewann Toni Baderhuber.

Unsere erste Skitour führte uns bei herrlichem Wetter aber leider wenig Schnee am 25.2.90 zum Gamsfeld.

Als Ersatz für die Ski-Klettertour Tauernkogel am 11.3.90 unternahmen wir eine Skitour zum Seehorn. Hier hatten wir fast alle Schneearten, herrliches Wetter und sommerliche Temperaturen.

Vom 24. bis 25.3.90 fand auf der Laufener Hütte im Tennengebirge das diesjährige JM-Treffen statt, zu dem sich 8 Jungmannschaftler einfanden.

Unsere diesjährige Skitourenwoche vom 1. bis 6.4.90 führte uns ins herrlich gelegene Ahrntal in Südtirol. Leider hatten wir nur 2 schöne Tage, aber dies konnte uns nicht davon abhalten, doch jeden Tag eine Skitour durchzuführen.

Statt Schnee und Regen bei der Ski-Bike-Tour auf das Brandhorn am 8.4.90 bevorzugten 8 JM-ler doch lieber einen Badetag im Alpamare in Bad Tölz.

Zum Abschluß des Winters fuhren wir an Christi Himmelfahrt am 24.5.90 in die Glocknergrupp, um mit etwa 100 Gleichgesinnten die Pfandlscharte zu befahren. Leider spielte uns das Wetter mal wieder einen Streich.

Vom 9. bis 17.6.90 fuhr die Waginger JM zusammen mit der Teisendorfer JM zum Klettern und Wandern ins Velebit-Gebirge nach Jugoslawien.

Eigentlich wollten wir ja nach der geplanten Schlauchbootfahrt unser Grillfest machen, aber das Wetter ...! So beschlossen wir, dies am 17.7.90 im AV-Heim nachzuholen.

Zu einer Radl-Tour rund um den Chiemsee am 9.9.90 fanden sich 11 sportliche Radler ein. Dieser schöne Spätsommertag war für alle Teilnehmer ein Erlebnis.

Am 29. und 30.9.90 erlebten 8 Jungmannschaftler ein herrliches Kletterwochenende am Hochkönig-Mitterfeldalm.

Bei Regen und Schneefall führte die Teisendorfer JM am 27. und 28.10.90 ihren ersten Kletterabschied auf der Kührninhütte der Sektion BGD durch. Dieses Wochenende fanden alle einfach super.

Ein sonnenreiches und unfallfreies Bergjahr 1991 wünscht Euch

Engelbert Dietlinger, Jungmannschaftsleiter.

Früchtekuchen

Zutaten:

40 dkg Zwetschgenmarmelade

Nachtrag - - -

25 dkg Zucker

1/2 l Milch gut mitsammen abrühren, dazu kommen

Menge reicht für
zwei Kastenformen!

25 dkg Rosinen im Ganzen

10 dkg Haselnüsse (grob geschnitten)

3 Rippen Kochschokolade (grob geschnitten)

1 EL Zimt und div. (Orangeate, Zitronat o.ä.)

1 Messerspitze gestoßene Nelken, zum Schluß 1 1/2 EL Backpulver mit 1/2 kg Mehl gut vermischen und alles gut miteinander vermischen.

Flaches Wandl austauben, bei 180° 1 Stunde backen. Rohr etwas vorheizen. Erst bei Gebrauch in Schnitten schneiden (sehr saftig).

Gutes Gelingen!

Christine H., Renate P.



Ortsgruppe Waging

Schlagzeilen:

Die Ortsgruppe Waging a. See hat einen neuen Sproß: Wanderkreis Junge Familien *** durchschnittlich 38 Bergfreunde bei den Alpenvereinsabenden *** Jungmannschaft gedeiht weiter: Viele Unternehmungen und neue Jugendleiter *** deutlicher Mitgliederzuwachs ***

Tourenrückblick:

29.10.1989: Wanderung Wieslochsteig (Steinplatte)
16 Teilnehmer trotz schlechtem Wetter



Tegernseer Hütte am Buchstein

Dank:

Allen Tourenleitern *** allen Jugend-, Kindertouren- und Familientourenleitern *** allen dienstbaren Geistern *** den Mitgliedern der Vorstandschaft und den Rechnungsprüfern *** allen Ideengebern *** allen treuen Mitgliedern *** zweifach allen übrigen, die ich vergessen habe!



Jungmannschaft Waging



Im letzten Jahr konnten wir wieder zahlreiche Bergkameraden mit lustigen und interessanten Bergabenteuern begeistern.

Beim JM-Abend am 1. Dez. 89 zeigten wir Fotos und Dias vom vergangenen Jahr (13 Anwesende).

Unsere Anfängerskitour zum Spitzstein am 26. Dez. 89 wurde wegen Schneemangels zur Wandertour, wozu sich 19 Teilnehmer einfanden.

Den Jahreswechsel verbrachten wir auf der Laufener Hütte. 31 Teilnehmer erlebten, nachdem Fritzerkogel und Grieskogel bestiegen waren, einen sehr zünftigen Hüttenabend.

Vom 26. - 28. Jan 90 waren 3 Mitglieder auf einer Jugendleiterfortbildung im Bayerischen Wald.

Zur Ausbildung mit dem Verschüttetensuchgerät auf der Winkelmoosalm am 10. Febr. fanden sich nur 3 Leute ein.

Beim JM-Treffen auf der Laufener Hütte am 24./25. März waren wir mit 10 Teilnehmern vertreten.

Vom 25. - 31. März absolvierte Helmut Mühlbacher seine Jugendleiter-Grundausbildung in Burgberg im Allgäu.

Zur Tourenplanung für die Osterfahrt fanden sich am 6. April 20 Interessierte im Bräukeller ein.

Zu Ostern verbrachten wir 5 Tage auf der Martin-Busch-Hütte im Ötztal. Bei guten Verhältnissen konnten alle geplanten Touren durchgeführt werden:

Hintere Schwärze, Similaun, Finailspitze und Hauslabkogel. Einigen wurde die Kunst des Spaltenbergens beigebracht und hernach fleißig geübt (26 Tln).

Zum Kletterkurs im Klettergarten Weißbach fanden sich 16 Teilnehmer ein. Unser Treiben wurde leider am frühen Nachmittag durch einen heftigen Regen vorzeitig beendet.

Zur Tourenplanung fürs Klettercamp in Jugoslawien kamen am 1. Juni 22 Interessenten.

Vom 9. - 17. Juni verbrachten 26 junge Leute sehr schöne Tage im Velebitgebirge (Jugoslawien). Bester Fels, interessante Landschaften, der schön gelegene Campingplatz und die tolle Stimmung bleiben unvergesslich. Geklettert wurde in allen Schwierigkeiten, vom 2. bis zum 8. Grad. Auf der Heimreise besuchten wir die Plitvitzer Seen.

Am 30. Juni führte uns eine Schlauchbootfahrt von Au bei Lofer zum Saalachsee, wo wir auch den Abend und die Nacht verbrachten. Im Morgengrauen zwang uns einsetzender Regen zur Heimfahrt.

Zum Grillfest am 3. August am Tachinger See kamen auch heuer wieder 30 Leute. Bei Gitarrenklängen und lustiger Unterhaltung blieb die Hälfte bis zum nächsten Morgen.

Am 26. August kletterten 6 Jungmannschaftler die Ostlerföhre an der Schefauer Nordwand. Den Abend zuvor verbrachten wir auf der Kaindhütte.

Wegen Schlechtwetter besuchten wir am 23. Sept. anstatt dem Raueck die Werfener Eishöhlen. 8 Teilnehmer waren von den interessanten Eisgebilden beeindruckt.

Ein schönes und unfallfreies Bergjahr wünscht Euch

Sepp Rehr, Jungmannschaftsleiter in Waging

Ortsgruppe Waging - Wanderkreis Junge Familien

Kurzbericht 1990

(Originalton eines Zwergerlbergsteigers)

7. April 1990: Frühlingswanderung am Dobelbach

"Des fangt ja scho guat o! Von wegen Frühlingswanderung! An dem Tag waar ja net amoi der Hermann Buhl um an Mühlberg umegrennt, so koit war des! - Wia ma dann am Ostermontag de Tour nachhoit ham, hat natürlich koana mehr Zeit ghabt, Osteroar, und so. Zu fünft samma dann halt losgstiefelt. Es war so koit, daß an Muiberg für de Eiger-Nordwand ogschaugt hast! Oiso, bis jetzt war der Wanderkreis no net amoi a Halbkreis!"

6. Mai 1990: Rad- und Wandertour zum Staubfall und Heutal

"Ab dreiß'g Teilnehmer iss koa Tour mehr, da iss a Invasion" - hat unser Zwergerl-Tourenleiter gsagt, er muaß ja wissn. Mit de Erwachsenen warma jedenfalls achtadreiße! Der Günther hat a "Radl-Taxi" hergricht, für den ganzn Hauffa Radln! Oana hat se an Plattn gefahrn, sonst war des wirklich a pfundige Tour, weil ma mehra wia d'Hälfte scho mitm Radl fahrn ham können. Na ja, schee Weda wars ja aa....

23.-24. Juni 1990: Bergheim Hirschbichl, Bergmesse

De Hüttwirtin hat uns ganz schee eighoazt. Dawei waars uns a so aa net z'koit worn. Unsere Mamas ham a Riesentrümm Leberkaas bratn, Würstl und Salat hats aa gebn. 26 hungrige Mäuler miassn a gfuadat wern! Bloß schad, daß ma koa Sonnwendfeier macha ham derfa! Es hat aber von fast alle Reiteralm-Gipfe zu uns runtergleicht. In der Hütt, auf d'Nacht, hamma lustige Spiele gmacht. Bloß guat, daß außer uns koa Mensch da war, der hätt sowieso koa Ruah ghabt! Nur, unser Zwergerl-Tourenleiter war ganz staad. Er hat soo Durchfall, hat er gsagt, vom Essen auf der Simony-Hütt. Muaß ma da staad sei? Am Sonntag warma alle auf der Bergmesse. Schee wars!

15. Juli 1990: Almwanderung Harbacher und Bichl-Alm

Mehra wia fuchzehne hättn sowieso net Platz ghabt, bei der Vroni auf der Bichlalm. Bei dem scheena Weda war nämlich ganz schee was los. Zum Glück hat der Sennerin ihr Hund, der Xaverl, mit uns gspuit, sonst waar uns de Zeit ganz schee lang worn, bis der Kaiserschmarrn kemma is. - Zruck samma durchs Schwarzachental ganga, des war net so langweilig wia der Weg auffi!

11.-12. August: Steinlingalm, Kampenwand

Zerst warma no vierzehne, dann sans oiwei weniger worn! Dem Daniel hats beim Auffigeh scho s'Gstell zamghaut, der Alexandra is glei schlecht worn, wias des bisserl Kampenwand bloß gsehng hat! Na ja, mia san dann mit de Kinder aus der DDR umanderkraxelt, de hams uns zoagt! Auf d'Nacht hamma Kletterübungen gmacht, nebn der Hütt, bis finster worn is. Am Sonntag samma von de Kuahglockn aufgeweckt worn - sonst hat ma überhaupt nix gehört.

26.-29. August 1990: Familienbergfreizeit Freiburger Hütte

Leider is de Tour abgsagt worn, weil de meisten koa Zeit ghabt ham! Also, vielleicht war des aa überhaupt koa gscheiter Termin? I hätt mi scho so gfreit, vier Tag auf so a scheene Hütt! Na ja, vielleicht gehts nächsts Jahr.

29. September 1990: Engelstein

Des war nomoi a saubere Tour! Zwölfe warma, und sunst koa Mensch, weit und breit! Am bestn hat mir de Höhle gfalln, und natürlich samma nachher no umanderkraxelt, am Engelstoa. Den Wirt am Pattenberg hamma einfach links liegn lassen, weil der uns letzts Jahr a so gärgert hat. Allabätsch!!!

Soweit der Kommentar unseres Zwergerl-Bergsteigers.

Dem ist, glaube ich, nicht mehr viel hinzuzufügen. Klar ist freilich geworden, daß wir uns mit Programm, Durchführung und Motivation noch viel Mühe geben müssen, wenn die Gruppe wachsen soll und wir die gesetzten Ziele erreichen wollen.

Einer der Schwerpunkte im nächsten Jahr wird der "spielerischen" Ausbildung gewidmet sein. Ebenso trifft sich die Gruppe - Eltern und Kinder - jeden letzten Freitag im Monat um 17 Uhr im neuen Feuerwehrhaus.

Danken möchte ich allen, die engagiert mitgeholfen haben, daß die neue Gruppe entstehen konnte. Für die weitere Arbeit zum Thema "Familienbergsteigen" bitte ich Euch alle um Unterstützung, um Rat und Tips, vor allem aber ums "Weitersagen". Natürlich würde ich mich ganz besonders freuen, wenn der eine oder andere mal bei einer unserer Veranstaltungen mitmacht. Wenn die Alpenvereinsfamilie jung bleiben und wachsen will, dürfen wir die jüngsten nicht vernachlässigen.

Herzlichst, Euer

Günther Regele



"Bei uns gibt's oiwei a Gaudi, im Sommer wia im Winter! S'neie Programm gibt's beim Günther, der hot de Telefon-Nummer 08681/9402!"

DAV-Jungmannschaft in Jugoslawien

Erlebnisreiche Tage beim Klettern in Velebit

26 Waginger Jungmannschaftsmitglieder unter der Leitung von JM-Leiter Josef Rehrle führten für 9 Tage in das jugoslawische Velebit Gebirge, um dort ihren Klettergelüsten freien Lauf zu lassen. Das Lager wurde direkt an der Adria im kleinen Küstenort Starigrad aufgeschlagen.

Nachdem die hochmotivierten Jungbergsteiger aus Waging und Umgebung bereits das ganze Frühjahr eifrig in den heimischen Bergen und Klettergärten trainiert hatten, bewegte sich der Tross am 9.6.90 endlich in Richtung Süden, um dem kühlen und regnerischen Heimatklima zu entfliehen. Am Zielort fanden die Waginger einen optimalen Campingstandort für ihre Unternehmungen vor, denn vom Zelt aus konnte man fast direkt ins Meer springen und auch in den Paklenica Nationalpark/Velebit Gebirge war es nur ein Katzensprung. Somit war für alle Teilnehmer etwas geboten, vom Wanderer, Kletteranfänger bis hin zu den Spitzenkletterern und natürlich auch für die etwas ruhigeren Sonnenanbeter. Deshalb teilte sich die Mannschaft dann auch täglich in verschiedene Interessensgruppen, um neue Gebiete oder Wände zu erkunden. Besonders beeindruckt zeigte sich die Gruppe von den landschaftlichen Gegebenheiten in den Schluchten und Bergen des Nationalparks. Dabei seien besonders die Vielfalt an Flora und Fauna, sowie ewig weite Wälder und die einsamen Siedlungen auf den Hochplateaus genannt. Diese Landschaft hat sogar die härtesten Kletterer zum Erweichen gebracht und sie mal zum Wandern eingeladen, oder lag es doch mehr an den langen gemütlichen Abenden???

Große Begeisterung hat bei den Kletterern der feste, raue Fels hervorgerufen und so mancher junge Athlet konnte seine Leistungen in bisher unbekannte Größenordnungen steigern. Besonders begehrt war dabei die große Nordwestwand der Anica Kuk und der Elefantenbauch, wo zahlreiche Touren bis zum IX. Schwierigkeitsgrad hinauf führen.

Auch an den vielen Sportkletterrouten hatten alle Teilnehmer hervorragende Übungsmöglichkeiten, wo vor allem auch einige Anfänger Gefallen an dieser Sportart gefunden haben.

Eine besonders schöne Abwechslung war auch die Erkundung der großen Tropfsteinhöhle Manita Pec, wo mit guten Stirnlampen die großen Hallen und Tropfsteinformationen bestens besichtigt werden konnten.

Es ist kein Wunder, daß bei all diesen Aktivitäten die Zeit verfliegen ist, zumal die Gruppe auch durch ein tolles freundschaftliches und harmonisches Zusammenwirken überzeugte, was sich auch bestens an den gemütlichen, lauen Sommernächten bei einem Fläschchen "Roten" widerspiegelte.

So werden die Jungmannschaftler der DAV Ortsgruppe Waging noch oft an diese tollen Tage zurückdenken und ganz sicher wird es ähnliche Unternehmungen auch in der Zukunft wieder geben, da die Begeisterung groß ist und jeder in dieser Gruppe bestens aufgenommen wird.

hm

Jugendleiter-Fortbildung

vom 6.-7.10.90 auf der alten Traunsteiner Hütte/Reiteralpe

Teilnehmer: Norbert Zollhauser, Helmut Mühlbacher

Thema: Ökologie

Am 6.10.90 trafen sich am Parkplatz in Oberjettenberg 30 Jugendleiter aus ganz Bayern, um etwas zu diesem so wichtigen und uns durchaus bedrohenden Thema zu erfahren. Geleitet und organisiert wurde die Fortbildung von vier Teamern des JDAV, die uns gekonnt und sachkundig durch das Wochenende führten.

Die Vorbereitung für die JL hat jedoch schon eine Woche vorher begonnen, da wir per Einladung aufgefordert wurden, uns selbst untereinander abzusprechen, um dabei ein Essen zu organisieren, welches gut schmecken sollte, aber dessen Zutaten nur wenig Müll verursachen würden. So klingelte dann die Woche davor so manches Telefon heiß, bevor alles organisiert und eingekauft war.

Mit vollgestopften Rucksäcken und viel guter Laune begaben wir uns in Gruppen und abwechselnder Führungsarbeit über den Schrecksattel auf die alte Traunsteiner Hütte. Auf halber Strecke wurden wir auch noch mit einem schweren Holzscheit beladen. Da ohne Holz auf einer Selbstversorgerhütte der Ofen kalt bleibt, nahmen wir auch diese Last noch gerne auf unsere Schulter.

Am Frühnachmittag ging es dann mit der Thematik los, wozu wir eine kurze Einführung einer Biologin hörten, die uns den Aufbau eines ordnungsgemäß funktionierenden Biotops (natürlich belebte Umwelt) erklärte. Danach wurden wir in Gruppen losgeschickt, um ökologische Beobachtungs- und Bestimmungsaufgaben durchzuführen. Die Aufgaben waren vor allem als Anregung gedacht, wie wir sie als JL an Mitglieder unserer Gruppen weitergeben könnten, um so spielerisch Wissen und Information zu vermitteln und dabei aber auch noch Bewußtseinserschärfung erreichen können.

Daß Bewußtseinserschärfung von Nöten ist, war allen sofort klar, als wir analysierten, wie gestört viele natürliche Prozesse in unserer Bergwelt bereits sind. Sei es durch Verbauungen, Müll, Abgase, Raubbau am Wald oder unnütze Verschmutzung des Grund- und Oberflächenwassers. Dabei wurde auch klar festgestellt, daß vor allem auch Bergsteiger und sonstige vermeintliche Naturliebhaber entschieden zur Erhaltung eines funktionierenden Ökosystems beitragen können, ja müssen. Besonders sollte man dabei auf eine umweltfreundliche Anreise, Müllvermeidung, Pflanzenschutz und Schutz des Wassers vor Seife und Zahnpasta achten.

Ein voller Erfolg wurde dann das gemeinsam organisierte Essen, wobei 30 Händepaare tüchtig zugapackt haben und somit ein sehr gutes, kräftiges Essen, in mehreren Gängen, aufgetischt werden konnte. Bemerkenswert ist dabei, daß trotz dieser Menge an Essen nur eine kleine Tüte mit wiederverwertbarem Müll übriggeblieben war.

Somit kommt ein altes Sprichwort wieder voll zur Geltung, das besagt, "Wo ein Wille, da auch ein Weg"; und dies nicht nur auf einer Berghütte. Nach dem Essen hörten wir noch einen kleinen Vortrag von Norbert über die Reiteralpe und Informationen zur Ver- und Entsorgung der Traunsteiner Hütte. Bis spät in die Nacht hinein hatten wir dann noch viel Spaß und ein gemütliches Zusammensein mit den JL und Teamern aus den anderen Sektionen.

Am Sonntag Morgen konnten wir bei strahlendem Sonnenschein die herrliche Berglandschaft der Reiteralpe genießen, doch wurde unsere Hochstimmung bald wieder auf den Boden der Realität zurückgeholt, da wir ein informatives Referat von Manfred, einem unserer Teamer, über den Müllnotstand und die vielen ungeachteten Lösungsmöglichkeiten hörten. Dieser kurze Abriss der Problematik sollte jedoch keine Panik oder Emotionen schüren, sondern uns JL nur aufzeigen und bewußt machen, daß es durchaus Lösungsmöglichkeiten gibt und wir alle zum Handeln aufgefordert sind. Entscheidend ist dabei, daß ein Erhalt und Schutz einer lebenswerten Umwelt, vor allem auch Bergwelt, für Mensch und Tier nur durch das Multiplikatorprinzip der handelnden Menschen zu erreichen sein wird.

Nach diesem Vortrag wanderten wir nochmals in Gruppen auf den Großen Weitschartenkopf und den Großen Bruder, um dabei Führungstechniken zu üben und vor allem aber um Bergblumen und Pflanzen anhand eines Bestimmungsbuches zu erkennen. Am Frühnachmittag verließen wir nach einer letzten gemeinsamen Brotzeit diese schöne Hütte und wanderten gemütlich zurück nach Oberjettenberg, wo wir uns leider trennen und verabschieden mußten. Es war sicher für alle Teilnehmer ein informatives und rundum gelungenes Fortbildungswochenende, zumal auch in der Gruppe Engagement, Freude und Harmonie Trumpf waren.

Aufgrund dieser doch sehr ernstesten Schulungsthematik möchte ich zu aller letzt noch auf eine Weisheit von Johann Wolfgang von Goethe hinweisen, der einst niederschrieb: "Nur wer stetig sich bemüht, den können wir erlösen!".

In diesem Sinne eine schöne Bergsaison 1991

Helmut Mühlbacher

**Wer seiner Zeit voraus ist,
macht sie zu Geld.**



**Der HYPO - Sparplan
mit Doppelbonus.**

Als Vorsorge für Ihre Familie, als zusätzliche Altersversorgung oder für eine Ausbildung und sichere Zukunft Ihrer Kinder.

Je mehr Sie beim HYPO-Sparplan angespart haben, desto höher ist der Zinssatz. Und je länger Sie sparen, umso höher der Bonus, den Sie von uns bekommen. Bis zu 100% des angesparten Kapitals!

Sprechen Sie mit uns.
Wir lassen uns etwas für
Sie einfallen.



Die HYPO.
Eine Bank – ein Wort.



**Kachelöfen
Zentralheizungen**

Alles aus einer Hand · Meisterbetrieb



- Grundöfen
- Kachelöfen mit Heizeinsätze
- Durchheizherde
- Sesselöfen und Kachelherde
- Kachelöfen zum Selberbauen
mit fachmännischer Beratung
- Zentralheizungen
- Wärmepumpen
- Solaranlagen
- Heizungsherde
für den Landwirt
- Fußbodenheizungen

A. Ebersberger · Teisendorf

☎ (08666) 415 · Klosterweg 4



**FERDINAND
KUMMINGER**



SCHREINEREI · INNENAUSBAU · MÖBELLAGER

8221 Teisendorf · Bahnhofstraße 9 · Telefon 08666/394

BÄCKEREI - KONDITIONEIREI CAFÉ

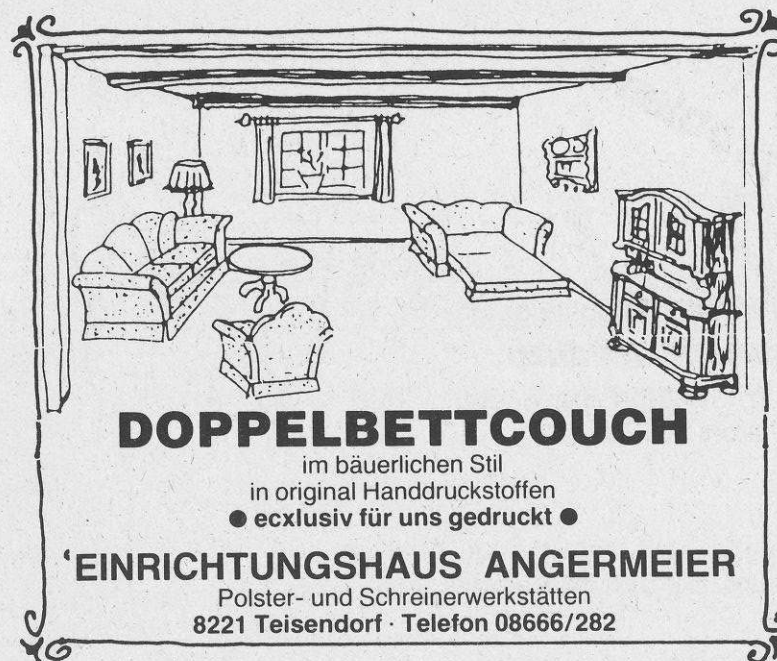
Reifgerst

MARKTSTRASSE 13
TEISENDORF
TELEFON (08666) 267

Das Haus der kleinen Geschenke!

Unser Bergtip:

Schokolade gehört in jeden Tourenrucksack
aber — nicht irgend eine —
SCHOKA-COLA oder die besten von LINDT
sind gerade gut genug!



DOPPELBETTCOUCH

im bauerlichen Stil
in original Handdruckstoffen
● exklusiv für uns gedruckt ●

'EINRICHTUNGSHAUS ANGERMEIER
Polster- und Schreinerwerkstätten
8221 Teisendorf · Telefon 08666/282

Regenwasser aus der

Nur für
Hausbesitzer!



natürlich durch



Wasserenthärter
Fa. HEINDEL
Teisendorf
Tel. 08666/7187 - Untersbergstr. 4
8229 Hörafig
SCHWIMMBAD+SAUNA

med. orthopäd. Fußpflege

Resi Nobis

8221 Teisendorf

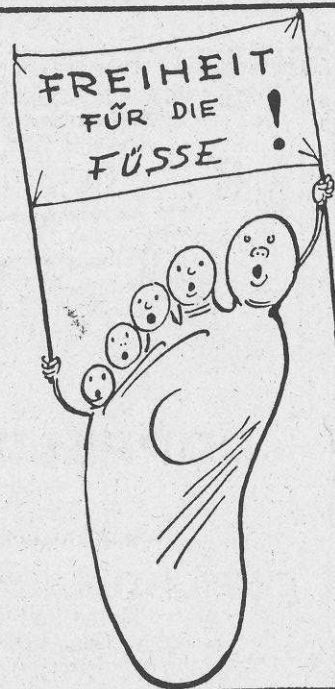
Leonhardstr. 32 · Tel. 08666/7131

Behandlung nur nach Vereinbarung. Mittwoch geschlossen

Fußprobleme?

Dann zur med. Fußpflege zu
Annemarie Waldherr,
 Punschern 31, 8221 Teisendorf
 Telefon 08666/6134

nur nachmittags u. abends nach
 Vereinbarung. Komplett mit Massage



Einladung zur Jahreshauptversammlung

am Freitag, 11. Jan. 1991 um 20 Uhr im Saal der Alten Post in Teisendorf

Tagesordnungspunkte

1. Begrüßung und Totengedenken
2. Rückblick und Vorschau
3. Kassenbericht und Jahreshaushalt 1991
4. Neuwahlen
5. Tourenbericht
6. Grußworte und Ehrungen
7. Wünsche und Anregungen

TOUREN UND VERANSTALTUNGEN



Abfahrtsort: Wenn nichts anderes angegeben wurde, in Teisendorf am Rathausplatz, in Waging am Möbelhaus Laminger und in Siegsdorf am Schwimmbadparkplatz.

Anmeldungen: Grundsätzlich beim Tourenleiter!

Für Tagestouren: Anmeldung empfehlenswert; geht keine Anmeldung ein, muß damit gerechnet werden, daß der Tourenleiter, besonders bei unsicherem Wetter, nicht erscheint. Man kann von ihm nicht verlangen, daß er alle Abfahrtsorte abfährt, um nachzusehen, ob nicht doch jemand mitfahren möchte.

NEU!!

Für Mehrtagestouren: Rechtzeitige Anmeldung obligatorisch! Melden sich mehr an, als Lager reserviert worden sind/werden konnten, müssen sich u.U. die zuletzt Angemeldeten selbst um ihr Quartier kümmern.

Ausrüstung:

Bei allen Touren: in der Regel alpine Grundausrüstung wie Witterschutzbekleidung, Biwaksack, Erste-Hilfe-Material.

Bei Skitouren: Ski mit Tourenbindung, kombinierte Spann-Klebefelle; wenn vorhanden, Lawinenschaufel. Es muß jeder zurückgewiesen werden, der kein funktionierendes VS-Gerät mitführt! (Einige können ausgeliehen werden). Evtl. Harscheisen und Steighilfen.

Bei Klettertouren: Seil, Anseilgurt, Helm, Karabiner, Klemmkeile, Bandschlingen, evtl. Abseilachter und Kurzprusik.

Bei Klettersteigen: Anseilgurt, Seilstück, evtl. Klettersteigbremse, 2 Karabiner, Helm.

Hochtourenausrüstung: Seil, Anseilgurt, Prusik- und Reepschnurschlingen, Karabiner, Steigeisen, Pickel, evtl. Eishaken und -schrauben.

Fahrtkosten: Üblich sind 20 Pfennig je gefahrenen Kilometer, aufgeteilt auf alle Pkw-Insassen. Für Kinder und Junioren gilt bei Jugendtouren eine Sonderregelung

Nachtrag Dezember 1990

23. Leichte Skitour Geigelstein (1813 m). Aufstieg von Ettenhausen ca. 1200 Hm, ca. 3 Std.
 Abfahrt 8.00 Uhr in Teisendorf und Waging, 8.20 Uhr in Siegsdorf.
 Ltg. Jakob Schroll, Tel. 08662/7792

28.-30. Zwergerl- und Kinderskikurs für Anfänger und fortgeschrittene Kinder von 5 bis ca. 9 Jahren. Geschult wird in mind. 3 Gruppen, vom spielenden Skilauf bis zur Bergstemme bei den Fortgeschrittenen. Es gibt beim Abschlußrennen Preise für alle Teilnehmer. Kurszeit jeweils 10 - 13 Uhr. Kursgebühr DM 8.-
 Anmeldung, Abfahrt, Kursort und weitere Einzelheiten bei Heinrich Riesemann, Tel. 08681/9538

29.-1.1.91 JM Waging: Skitouren im Tennengebirge mit Silvesterfeier auf der Laufener Hütte (1726 m), Selbstversorgerhütte! Hüttenanstieg 2-3 Std.
 Ausbildung: Lawinenkunde, Übung mit VS-Geräten.
 Abfahrt 7.00 Uhr in Waging
 Ltg. Helmut Mühlbacher, Tel. 08681/9867

Januar

6. 27. **Traditionstour zum Hochstaufen** (1771 m).
Je nach Wetterlage und Schnee kann Hochtourenausrüstung erforderlich sein!
Gesamtgezeit ca. 5 Std.
Abfahrt um 7.00 Uhr in Teisendorf und Waging.
Lt看. Lorenz Mayer, Tel. 08681/9960.
7. JM-Abend um 20 Uhr im AV-Heim
8. Jahreshauptversammlung der Gruppe Waging um 20 Uhr im Gasthaus "Bräukeller"
8. Seniorenabend um 20 Uhr im AV-Heim
11. **Jahreshauptversammlung** der AV-Sektion Teisendorf mit Neuwahl der Vorstandschaft um 20 Uhr im Saal der "Alten Post".
13. **Leicht Skitour zum Spitzstein** (1596 m). Aufstieg von Sachrang über Spitzsteinhaus 800 Hm, ca. 2 1/2 Std.
Abfahrt 7.45 Uhr in Teisendorf und Waging, 8.00 Uhr in Siegsdorf.
Lt看. Michael Kerle, Tel. 086621/7255
17. Bergfreundeabend um 20 Uhr im AV-Heim
- 18.-20. **Skitouren rund um die Bochumer Hütte** (1432 m).
Gipfel: Gamshag (2179 m), Staffkogel, Rauber; typische, eher einfache Kitzbüheler Skiberge. Aufstiegszeiten 2 - 3 Std., max. 15 Teilnehmer!
Abfahrt 13.40 Uhr in Teisendorf und Waging, 14.00 Uhr in Siegsdorf.
Lt看. Jakob Schroll, Tel. 08662/7792
20. JM Waging: **Schlittenfahren** von Kühroint nach Hammerstiel. Anstieg ca. 2 Std. Schlitten mitnehmen!
Abfahrt 7.30 Uhr in Waging
Lt看. Jakob Eder, Tel. 08687/205
26. **Maskierter Vereinsball**, gemeinsam mit Kolping, Josefiverein, Feuerwehr und Rotem Kreuz um 20 Uhr im Saal der Alten Post in Teisendorf. Eintritt DM 7.-
Es spielen die "Hochstaufer Buam".
- 26.-27. Nur JM: **Skitouren** rund um die **Oberlandhütte** (mit Pkw zu erreichen!).
Gipfel z.B. Schwarzkogel, Brechhorn (2031 m), Floch (2057 m), besonders auch für Anfänger geeignet! Gezeiten jeweils ca. 2 - 3 Std.
Abfahrt 7.00 Uhr am Bahnhof Ruppolding.
Lt看. Barbara Widmann, Tel. 08663/9324.

Februar

1. Anmeldeschluß für die Tourenwoche vom 15. - 22.6.1991 in den Ennstaler Alpen / Gesäuse.
Lt看. Fritz Graml, Tel. 08681/9630.
1. Zünftiger **Hüttenabend** der Gruppe Waging um 20 Uhr im Gasthaus "Bräukeller"
3. **Skilanglauftour** durchs Wimbachtal bis Wimbachgrieshütte auf nicht gespurter Loipe. Anstieg ca. 650 Hm in 2 - 3 Std.
Abfahrt 8.45 Uhr in Waging, 9.00 Uhr in Teisendorf.
Lt看. Jakob Schroll, Tel. 08662/7792

3. JM Waging: **Skitour zum Eiskogel** (2321 m). Anstieg von Werfenweng über die Tauernscharte mit Liftunterstützung 2 - 3 Std. Auch für Anfänger geeignet.
Bei Schlechtwetter Pisteln im Skigebiet.
Abfahrt 7.00 Uhr in Waging.
Lt看. Helmut Mühlbacher, Tel. 08681/9867
4. JM-Abend um 20 Uhr im AV-Heim
5. Seniorenabend um 20 Uhr im AV-Heim
- 9./10. Jungmannschaft-Caudirennen **"Kampf ums hooße Bügeleisen"** an der Strohnalm am Hochfelln (Anstieg ca. 30 Min.).
Abfahrt 11.00 Uhr in Teisendorf.
Lt看. Andrea Gnadl, Tel. 0861/60939
- 15.-17. **Skitouren in der Sadniggruppe** (Hohe Tauern). Stützpunkt: Fraganter Hütte (1810 m), 1 1/2 Std. von Innerfragant.
Gipfel: Stellkopf (2851 m), 4 Std. und Gr. Sadnig (2745 m), 3 Std.
Abfahrt 13.00 Uhr in Waging, 13.15 Uhr in Teisendorf.
Lt看. Lorenz Mayer, Tel. 08681/9960.
21. Bergfreundeabend um 20 Uhr im AV-Heim
24. **Leichte Skitour auf den Taborberg** (1620 m), Osterhorngruppe. Aufstieg von Rußbach 900 Hm, ca. 3 Std. Abfahrtsvariante für gute Skifahrer evtl. über die steile NO-Flanke.
Abfahrt 7.15 Uhr in Waging, 7.30 Uhr in Teisendorf.
Lt看. Helmut Huber, Tel. 08666/289 von 8-12 und 14-19 Uhr

März

3. **Skitour Gerstinger Joch** (2037 m), Kitzbüheler Alpen. Aufstieg vom Gasthaus Steinberg im Windautal 1140 Hm, ca. 4 Std.
Abfahrt 6.00 Uhr in Teisendorf und Waging, 6.15 Uhr in Siegsdorf
Lt看. Michael Kerle, Tel. 08662/7255
4. JM-Abend um 20 Uhr im AV-Heim
5. AV-Abend der Gruppe Waging um 20 Uhr im Gasthaus "Bräukeller"
6. **Seniorenskifahren** in Lofer, für Senioren halber Liftpreis!
Abfahrt 8.30 Uhr in Teisendorf.
Lt看. Lenz Willberger, Tel. 08666/477
10. **Skitour zum Kampl** (2050 m), Gosaukamm. Aufstieg von Annaberg ca. 3 1/2 Std.
Abfahrt 6.00 Uhr in Waging, 6.15 Uhr in Teisendorf.
Lt看. Franz Wechselberger, Tel. 08681/9642
10. **Skitour Gebra** (2057 m), Kitzbüheler Alpen. Aufstieg von Oberaurach 1150 Hm, ca. 3 Std.
Abfahrt 6.15 Uhr in Waging, 6.30 Uhr in Teisendorf.
Lt看. Resi Maier, Tel. 08666/6045
12. Seniorenabend um 20 Uhr im AV-Heim

17. **Skitour Knallstein** (2232 m), Tennengebirge. Aufstieg von Oberscheffau über Stefan-Schatz-Hütte, 1700 Hm, 4 - 5 Std. Abfahrt sehr abwechslungsreich, nicht für Anfänger geeignet!
Abfahrt 6.15 Uhr in Waging, 6.30 Uhr in Teisendorf.
Ltg. Alois Herzig, Tel. 08681/1842
21. Bergfreundeabend um 20 Uhr im AV-Heim
- 21.-24. **Skitouren in der Ortlergruppe**, Stützpunkt ist die Zufallhütte (2264 m) im Martelltal, Zustieg ca. 1 Std. Gipfel u.a. Cima Venezia (3385 m), Monte Cevedale (3778 m) mit Zufallspitze (3700 m), Hintere Schöntaufspitze (3307 m). Aufstiegszeiten 4 bis 6 Std.. Hochtourenausrüstung erforderlich!
Abfahrt 5.30 Uhr in Teisendorf und Waging, 5.50 Uhr in Siegsdorf
Ltg. Rudl Lutz, Tel. 08681/9206
22. Wager JM-Abend um 20 Uhr im Bräukeller. Tourenplanung für die Osterfahrt.
- 28.-
1.4. JM Waging: Anspruchsvolle **Skihohtouren in den Stubai Alpen**.
Stützpunkt Amberger Hütte (2135 m), Anstieg von Gries 2 bis 3 Std. Gipfel: Kuhscheibe (3189 m), Westl. Daunkogel (3300 m), Hinterer Daunkopf (3225 m), Schrankogel (3496 m), Gehzeiten 3 bis 5 Stunden.
Ausbildung: Lawinenkunde und Orientierung. Hochtourenausrüstung erf.
Abfahrt 4.30 Uhr in Waging
Ltg. Sepp Rehrl, Tel. 08681/4675
29. **Skitour Dürrkar** (Leoganger Steinberge). Aufstieg vom Hackerbauer bei Weißbach 4 1/2 Std.
Abfahrt 6.15 Uhr in Waging, 6.30 Uhr in Teisendorf
Ltg. Resi Koch, Tel. 08656/1377
- 30.-
1.4. Nur JM: **Skitourenwochenende** auf der **Traunsteiner Hütte** (Reiter Alm).
Gipfel: Wachendrischlhorn, Häuslhorn je ca. 2 - 3 Std., Weitschartenkopf, Großer Bruder je 1 Std., Reiter Steinberge ca. 2 Std.
Ltg. Norbert Zollhauser, Tel. 08666/7749

April

2. Anmeldeschluß für die **Tourenwoche ins Oberengadin**. Wegen Reservierung in einem Gasthaus DM 100.- Anzahlung bei Anmeldung.
Informationsabend an diesem Tag um 20 Uhr im AV-Heim. Dort ist näheres über die Unterkunft, die möglichen Touren usw. zu erfahren.
Ltg. Helmut Huber, Tel. 08666/289 von 8-12 und 14-19 Uhr
7. **Ski-Bike-Tour** auf das **Brandhorn** (2610 m), Südostecke des Steinernen Meeres. Mit dem Mountain-Bike von Tenneck durch das Blühbachtal und Aufstieg mit Skiern durch Tauchertal. Gesamtanstieg über 2000 Hm, 5 Std.
Abfahrt 5.00 Uhr in Teisendorf. Wegen Fahrradtransport unbedingt anmelden!
Ltg. Norbert Zollhauser, Tel. 08666/7749
8. JM-Abend um 20 Uhr im AV-Heim
9. AV-Abend der Gruppe Waging um 20 Uhr im Gasthaus "Bräukeller".
9. Seniorenabend um 20 Uhr im AV-Heim

14. **Skitour auf die Reiteralpe**. Stützpunkt ist die Traunsteiner Hütte (1560 m), Hüttenanstieg ca. 3 Std. Gipfel: Weitschartenkopf (1979 m), 1 Std., Häuselhorn (2284 m), ca. 3 Std.
Abfahrt 8.00 Uhr in Waging, 8.15 Uhr in Teisendorf
Ltg. Franz Wechselberger, Tel. 08681/9642

JM Waging: **Skitour zur Pyramiedenspitze** (1997 m) im Zahmen Kaiser. Anstieg über die Eggersgrinn, ein nordseitiges Steilkar, ca. 3 Std. Trittsicherheit und sichere Skitechnik erforderlich!
Abfahrt 4.30 Uhr in Waging
Ltg. Helmut Mühlbacher, Tel. 08681/9867

Bergfreundeabend um 20 Uhr im AV-Heim

21. **Skihohtouren in der Granatspitzgruppe**. Übernachtung in der Rudolfshütte (2315 m), mit Seilbahn zu erreichen. Gipfel: Granatspitz (3086 m, leichte Blockkletterei), Sonnblick (3088 m), 3 - 4 Std., Hocheiser (3206 m), 4 Std. Skihohtourenausrüstung erforderlich!
Abfahrt 6.15 Uhr in Waging, 6.30 Uhr in Teisendorf
Ltg. Resi Koch, Tel. 08656/1377

28. Nur JM: **Skihohtouren in der Goldberggruppe**. Übernachtung in Kolm Saigurn (1598 m) je nach Witterung in Zelten oder im TVN-Haus. Gipfel: Sonnblick (3105 m), 1500 Hm und Hocharn (3254 m), 1650 Hm, Gehzeiten 4 bis 6 Std.
Abfahrt 5.00 Uhr am AV-Heim in Teisendorf
Ltg. Markus Aigenherr, Tel. 08686/1264

Lattengebirgsüberschreitung. Aufstieg von Bad Reichenhall über den Spechtenkopf und die alte Skiabfahrt, Abstieg Waxriessteig. Gesamtgezeit 4 bis 5 Std.
Abfahrt 7.45 Uhr in Waging, 8.00 Uhr in Teisendorf
Ltg. Georg Pickl, Tel. 08656/637

Ausbildung: Erste Hilfe im Gebirge, ausgerichtet auf Sommertouren; Themen u.a. Hitzeschäden, Impfungen.
Beginn 20 Uhr im AV-Heim.
Ausbilder: Michael Schmidt, Traunwalchen

AV-Abend der Gruppe Waging um 20 Uhr im AV-Heim

Klettertouren an der Steinplatte (1869 m), z.B. Via Janny (IV), Via Johannes (IV), oberhalb der Wemeteigenalm. Zustieg ab Gasthaus Steinplatte ca. 1 1/2 Std.
Abfahrt 7.00 Uhr in Waging, 7.15 Uhr in Teisendorf
Ltg. Alois Herzig, Tel. 08681/1842

Seniorenabend um 20 Uhr im AV-Heim

Wager JM-Abend um 20 Uhr im Bräukeller. Tourenplanung für die Korsikafahrt

Bergfreundeabend um 20 Uhr im AV-Heim

- 18.- JM Waging und Teisendorf: Wandern, Klettern, Baden und Mountainbikefahren auf **K o r s i k a**. Die abwechslungsreiche und interessante Insel verspricht herrliche Erlebnisse. Unser erstes "Basislager" steht am Meer in Golf von Porto.
2.6. Abfahrt 4.00 Uhr in Waging, 4.15 Uhr in Teisendorf
Lt看. Sepp Rehrl, Tel. 08681/4675

24. **Seniorenwanderung zum Totenmann** (1395 m). Gehzeit für Rundwanderung ca. 2 Std., für Gehbehinderte Auffahrt nach Gertreit, dort Treffpunkt aller Teilnehmer.
Abfahrt 10.00 Uhr in Teisendorf
Lt看. Josef Tausch, Tel. 08681/9819

26. **Radl-Rudwanderung** von Waging über Freutsmoos nach Tittmoning, für Tourenfahrer.
Abfahrt 9.30 Uhr in Waging
Lt看. Fritz Graml, Tel. 08681/9630

Juni

2. **Kombinierte Radl- und Wandertour**. Treffpunkt 8.30 Uhr an der Chiemgauhall in Traunstein. Mit Fahrrad über Staudach nach Schleching, ca. 30 km., dann zu Fuß auf dem "Schmugglerweg" nach Klobenstein. Gesamtgeh- und -fahrzeit ca. 7 Std.
Lt看. Jakob Schroll, Tel. 08662/792

3. JM-Abend um 20 Uhr im AV-Heim

4. AV-Abend der Gruppe Waging um 20 Uhr im Gasthaus "Bräukeller"

- 7.-9. **Skihochtour Großvenediger** (3674 m) von Süden. Übernachtung Johanneshütte (2121 m). Gipfel neben Großvenediger noch Hoher Zaun (3467 m), Weißspitze (3300 m), Rainer Horn. Gehzeiten 4 bis 5 Std. Hochtourenausrüstung erforderlich! Max. 10 Teilnehmer.
Abfahrt 15.00 Uhr in Siegsdorf
Lt看. Jakob Schroll, Tel. 08662/7792

9. **Höhenwanderung** mit wunderbarer Aussicht zu den Seen und Gebirgen im Norden und Süden auf die Katrin (1542 m), Mainzen (1639 m), Roßkopf (1659 m) mit Abstieg zum "Gasthaus Wacht". Gesamtgehzeit ca. 5 Std. Auffahrt mit Seilbahn von Bad Ischl zur Katrin-Alm.
Abfahrt 7.00 Uhr in Waging, 7.15 Uhr in Teisendorf
Lt看. Herbert Schifflechner, Tel. 08681/1603

11. Seniorenabend um 20 Uhr im AV-Heim

12. **Seniorenwanderung auf die Hochplatte** (1587 m). Der Anstieg über Niedernfeld (ca. 3 Std.) kann bei Liftbenützung um ca. 1 Std. verkürzt werden. Von Bergstation für Gehbehinderte 5 Min. zur Bauernalm.
Abfahrt 8.30 Uhr in Teisendorf
Lt看. Simon Helminger, Tel. 08666/377

- 15./16. Nur JM: **Kletterausbildung auf der Blaueishütte** (1680 m). Hüttenanstieg ca. 2 1/2 Std. Kletterführen an der Schärtenspitze (2153 m) und Blauesspitze (2481 m), auch für Anfänger geeignet; für Geübte u.a. Schärtenspitze Westgrat (V-).
Abfahrt 6.00 Uhr in Teisendorf
Lt看. Markus Aigenherr, Tel. 08686/1264 und Andrea Gnadl, Tel. 0861/60939

- 15.-22. **Tourenwoche in den Ennstaler Alpen / Gesäuse**. Anmeldeschluß am 1.2.91.
Lt看. Fritz Graml, Tel. 08681/9630

16. JM Waging: **Radltour** rund um den **Chiemsee**. Badesachen mitnehmen. Gesamtstrecke ca. 110 km. Anfahrt zum See mit Radltransport ist möglich, dann 70 km Radlstrecke
Abfahrt 8.00 Uhr in Waging
Lt看. Albert Reitinger, Tel. 08681/404197

20. Bergfreudeabend um 20 Uhr im AV-Heim

23. **Sonnwend-Bergmesse** für verstorbene und verunglückte Mitglieder um 11 Uhr bei der Bindalm. Gehzeit vom Parkplatz Hintersee 1 1/2 Std., vom Hirschbichl bei Pkw-Anfahrt über Lofen-Weißbach ca. 1/4 Std.
Abfahrt 7.45 Uhr in Waging, 8.00 Uhr in Teisendorf
Lt看. Resi Maier, Tel. 08666/6045 und Fritz Graml, Tel. 08681/9630

- 29./30. **Berg- und Klettertour im Karwendel**. Stützpunkt Lamsenjochhütte (1953 m), ca. 2 Std. Gipfel: Lamsenspitze (2508 m), 2 1/2 Std. Hochneißl (2546 m) über Brudertunnel, 3 1/2 Std. Anstiege teilweise versichert, trotzdem I - II, Klettersteigausrüstung erforderlich.
Für Kletterer: Lamsenspitze Ostkante, IV+, 4 Std.
Abfahrt 6.00 Uhr in Teisendorf und Waging, 6.20 Uhr in Siegsdorf
Lt看. Heinrich Rieseemann, Tel. 08681/9538

Auf dem Weg zum Hohen Zinken



Kindertour am 3. und 4. August 1990

Zwölf Kinder und fünf Erwachsene führen dieses Jahr Richtung Tappenkarsee. Natürlich waren wieder neue Gesichter dabei - und fröhlich ging's hinterm Jägersee gleich zügig im Wald bergan. Nach gut 1 1/4 Stunden waren wir am Tappenkarsee, dann ging es fast eben noch zur AV-Hütte mit den freundlichen Wirtsleuten. Alle hatten Hunger und Durst.

Bei dieser sommerlichen Wärme dachten nur die Erwachsenen ans Bergsteigen. Die Jugend eilte behende zum See hinunter und stürzte sich genüßlich in die wahrhaft kühlen Fluten. Gegen Abend am Übungsfelsen noch ein bißchen kraxeln und dann zurück zur Hütte - der Abend war lang, so mancher Geldbeutel bekam die Schwindelsucht - aber lustig war es.

Am Samstag stiegen wir auf schattigem Weg über die Wildgrubenscharte zur Wildgrubenspitze, 2262 m. Da schmeckte die Brotzeit bei dieser einmaligen Sicht zum Hafner und zum Ankogel. Viel Zeit blieb noch für den Rückweg zum Übungsklettern oder für einen Umweg über grüne Rücken mit Roßalmen übers Haselloch.

Einen jeden hat es gefallen. Wo werden wir 1991 hinfahren?

Fritz Graml



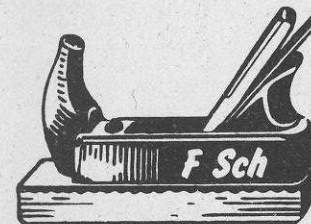
SPEEDY'S Kopie + Druck

ST.-GEORG-STRASSE 6
8220 TRAUNSTEIN
TELEFON 08 61 / 129 44



*Speedy's
macht's
schnell
preiswert
in Top-Qualität!*

- * Geschäftsdrucksachen
- * Privatdrucksachen
- * Fotokopien
- * Lichtpausen
- * Formularsätze
- * Diplomarbeiten
- * Buchbindearbeiten
- * Stempel
- * etc., etc., etc...



Schreinerei Franz Schmid

Möbel · Innenausbau Treppen · Türen · Fenster

8221 Teisendorf · Alte Reichenhaller Str. 20
Telefon 08666 / 514



**SPARKASSE
BERCHTESGADENER LAND:
AKTIVES MITGLIED IM
VEREINSLEBEN.**

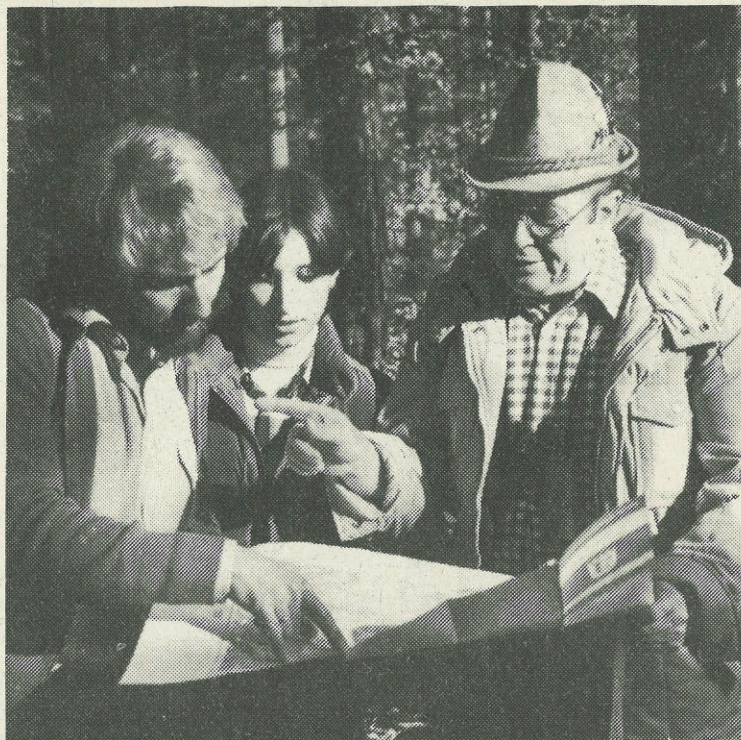
Seit **WS** 1666

WIENINGER BIER

mit reinem Quellwasser würzig gebraut



PRIVATBRAUEREI M. C. WIENINGER · 8221 TEISENDORF · TEL. 0 86 66/76 71



Das Wandern ist der Bayern Lust

Eine der schönsten Freizeitbeschäftigungen ist und bleibt das Wandern. Ob sie die höchsten Berge erklimmen oder das stille Tal durchwandern – überall genießen Sie die Schönheiten der Natur. Wir wünschen allen Berg- und Naturfreunden noch viele erholsame Stunden in unserer schönen Heimat.

*Die Bank mit dem
freundlichen
Service*



Raiffeisenbank

Ihr Partner in allen Anstrichfragen

MALERMEISTER

Hans Eppele

8221 Waging am See, Salzburger Str. 26



Fachgeschäft für
Farben
Tapeten
Hobbyartikel

Die Waginger Bergsteiger
treffen sich im

Gasthaus Bräukeller

Familie Hans Parzinger

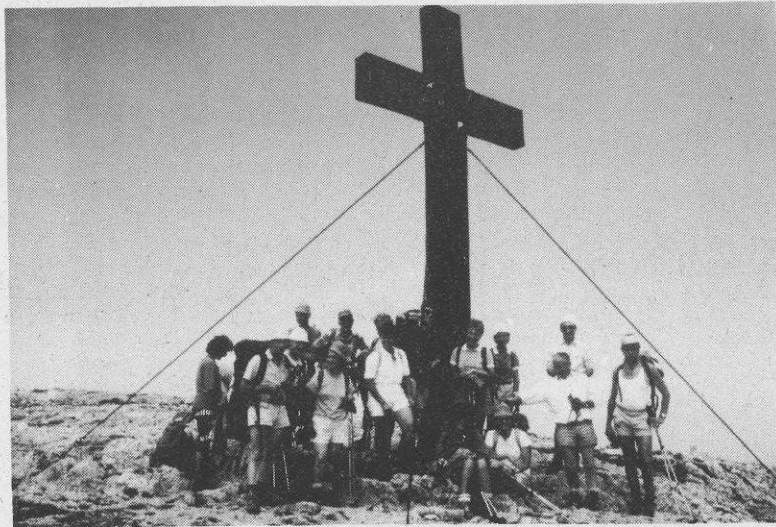
Salzburger Strasse 23

8221 WAGING AM SEE

Telefon 08681/219

Hochschwab-Tour

Am letzten Juli-Wochenend'
sind wir in d' Steiermark 'na'grennt,
die Heimat von der Annelies',
a schöne Tour war's, das is' g'wiß.
Ihr Bruder Franz hat's vorbereitet,
und sie hat uns dann gut geleitet,
zusammen mit dem Jacki Schroll.
Am Hochschwab war es wirklich toll;
auch auf der Hütte war es Spitze
vor all'm der Wirtin ihre Witze.
Zum Teil war'n die schon ganz schön deftig
und nebenbei hat's Teig g'rührt heftig.
Ein geistlich' Herr in uns'rer Rund',
trotzdem nahm sie kein Blatt vor'm Mund.
Die zweite Hütte war sehr klein,
drum schliefen einige im Frei'n.
Zuvor gab's Rotwein, Milch und Sterz,
das freut den Magen und das Herz.
Die Landschaft dort war wunderschön,
sogar zum Baden konnt man geh'n
in einem Bergsee, warm und klar.
Nur schad, daß d' Zeit nicht länger war!



Tourenwoche 1990 im Lechtal

Ich, der Organisator kam natürlich viel zu spät am Abend, es dunkelte schon, alle übrigen Tourenteilnehmer saßen schon beim Abendessen, in 4 Staus auf der Innalautobahn hatten wir unsere Zeit verbraten. Atemlos und verwirrt sah ich in die Runde, die Gastzimmer waren an diesem Samstag brechend voll - wenn das nur gut geht.

Aber am Sonntag war eitel Wonne, strahlende Sonne. Mit dem einzigen Sessellift fuhren alle 20 Teilnehmer zur Bergmesse auf den Lachenkopf, von da gings weiter zur Jöchelspitze, einige zogen dann noch einen großen Bogen über Bernhardseck zurück ins Tal. Der Eindruck war neu, überwältigend: Im Osten die Lechtaler, steil in einem Zug in die engen Seitentäler abfallend mit ihren tückischen Grashängen bis weit über 2000 Meter und den schroffen Felswänden. Die Saxerwand direkt vor uns - bekannt durch die Geierwally, die im Nachbarort in Elbigenalp im 19. Jahrhundert zu Hause war - die schwierige Freispitze, Seekogel, dahinter Parseierspitze, dominierend die Holzgauer Wetterspitze. Im Westen die Allgäuer Alpen, Kratzer, Krottenkopf, Trettachspitze, Mädelegabel und viele viele andere Berge.

Das Wetter paßte fast die ganze Woche und Erlebnisse Tag für Tag, wenn die Gruppen von Bach, unserem Standort starteten, ob zur Memminger Hütte und Seekogel, in die Seitentäler nach Boden, Gramais oder Kaisers, oder zur Baumgarten- und Griesbachalm. Fast einsame Wanderungen in tiefe Schluchten mit tosenden Bächen, darüber die steilen Berge. So manchen Schweißtropfen kosteten sie, denn kurze Anstiege gibt es da kaum, sie recken sich gewaltig in die Höhe.

Nach acht Tagen kehrten wir alle am 22. September hochzufrieden wieder nach Hause zurück.

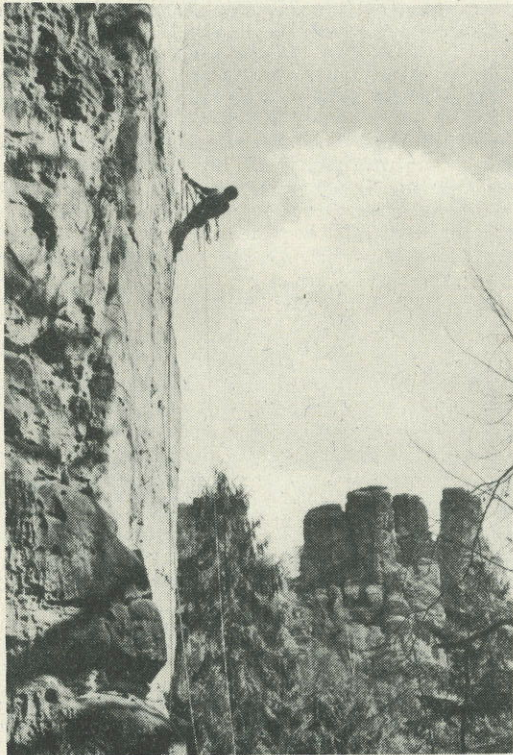
Fritz Graml



Sächsische Schweiz - Reiseziel für Feinschmecker

Die Berge sind dort bei weitem nicht so hoch wie in unseren Alpen. Doch viel viel schroffer: Manche der kühnen Türme und Nadeln sind unter dem achten Schwierigkeitsgrad nicht zu haben.

Gemeint ist das Elbsandsteingebirge, bekannt auch als Sächsische (oder für den tschechischen Teil: Böhmisches) Schweiz, ein Wander- und Kletterparadies par excellence. Von der vielgepriesenen Kletterherrlichkeit konnten wir freilich nicht allzuviel mitnehmen, denn der Sandstein hat die Eigenschaft, bei Nässe (relativ) weich und bröselig zu werden (das härteste Gestein ist er ohnehin nicht), wes-

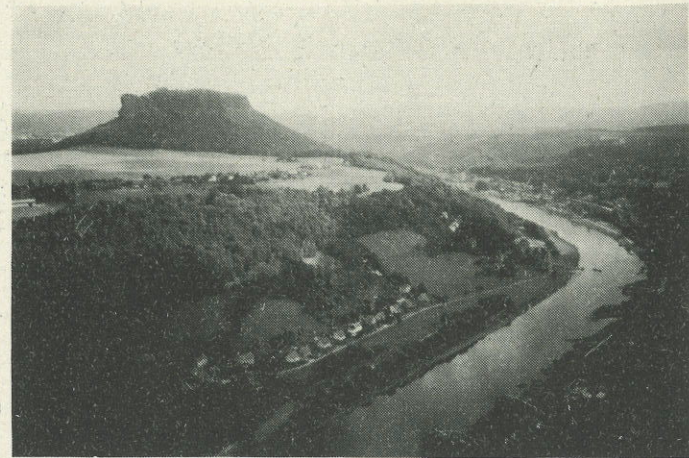


halb Klettern an Regentagen verständigerweise verboten ist. Und Regentage hatten wir in unseren 14 Tagen Sächsische Schweiz reichlich: Kaum ein Tag verging ohne den obligatoischen Regenschauer (was allerdings für die Gegen nicht typisch sein soll).

Erst die letzten drei Tage waren durchgehend trocken. So statteten wir wenigstens dem berühmtesten und bedeutendsten Felskoloß Sachsens auf der wohl berühmtesten Kletterföhre einen Besuch ab: Auf den Spuren Oskar Schusters bestiegen wir in einer abwechslungsreichen und lohnenden, für geübte Kletterer doch nicht sonderlich schwierigen Kletterfahrt (III) den Falkenstein.

Das Klettern in der Sächsischen Schweiz vollzieht sich nach strengen Regeln. Und auch, wenn die Organi-

sationen, die bisher die strikte Einhaltung dieser Regeln überwacht haben, die gesellschaftlichen Umwälzungen im Lande nicht überleben, spricht alles dafür, daß die sächsischen Kletterer ihre Ideale in die neue Zeit mitnehmen und in neu entstehende Verbände einbringen. Denn alle Kletterverbote, -beschränkungen und -reglementierungen entsprangen nicht den Hirnen von Funktionären, die den Kletterern ihr liebstes Hobby vergällen wollten, sondern wurden schon vor Jahrzehnten von den Kletterern selbst entwickelt. Ja, die sächsischen Kletterregeln waren sogar ein bedeutender Exportartikel, den Fritz Wiessner nach Amerika brachte und damit die Freeclimbing-Bewegung in den Vereinigten Staaten (Yosemite) entscheidend inspirierte.



Blick von der Festung Königstein auf das Elbtal mit Lilienstein

Die Selbstbeschränkungen haben ihre Ursache im Charakter des Gesteins. Würden so viele Haken geschlagen wie im Kalkfels, würden Klemmkeile benutzt, würde bei nassem Fels geklettert, dann könnten von Nachsteigern bald keine Sicherungsmittel mehr angebracht werden, dann wären die Routen bald so abgeklettert, daß sie nicht mehr begangen werden könnten oder ihren Reiz verlieren. Die also gebotene weitestgehende Beschränkung künstlicher Hilfsmittel hat der Sächsischen Felskletterschule zu ihrem herausragenden sportlichen Niveau verholfen.

Für den Kletterer gibt es knapp 1100 Klettergipfel. Massive, die dem Wanderer durch eine Steiganlage erschlossen sind, und alle übrigen Felsfluchten sind für den Kletterer, vor allem aus Naturschutzgründen, tabu.

Die Sächsische Schweiz hält freilich auch für den Wanderer einiges bereit: Viele Massive und Felsgebiete sind durch gut bezeichnete und vorbildlich instandgehaltene Wegenetze (keine Klettersteige!) erschlossen. Auch bei Regen sind dem regenschirm- oder ponchobewehrten Wanderer im Gegensatz zum Kletterer kaum Grenzen gesetzt. Die Höhenunterschiede betragen nur selten mehr als 200 m. Auf manchem "Stein" (Gipfel) befinden sich Gipfelgaststätten, die neuerdings wieder allgemein zugänglich sind (jedoch nur bis 17 Uhr!) und in einigen Fällen sogar Übernachtungsgelegenheiten anbieten. Im weitläufigen östlichen Teil des Elbsandsteins, von Schmilka über das Schrammstein- und Affensteingebiet bis zum Zschand kann man ausgedehnte Tageswanderungen unternehmen. Eine gute Wanderkarte sollte man keinesfalls vergessen, auch wenn die Wege gut markiert sind. Zu große Tagesetappen sollte man sich nicht vornehmen, weil die Kleinräumigkeit und Vielfalt der Gegend nahezu an jeder Wegbiegung neue Landschaftsbilder beschert, die einen unwillkürlich zum Stehenbleiben und Schauen verleiten.

Alles in allem: Vom geruhsamen Wanderer bis zum sportlich ambitionierten Kletterer kommt in der Sächsischen Schweiz jeder auf seine Kosten. Und in Dresden (20 km entfernt) und anderen Städten im Umkreis muß auch der kulturhungrige Tourist nicht schmachten.

Lorenz Mayer

Höllental - Zugspitze - Jubiläumsgrat

August 1990. Schon lange stand diese Tour auf unserem Wunschzettel. Aber wie meistens: Die Koordinierung einiger Bergkameraden auf einen Termin ist schwierig! Eine Schönwetterperiode hat nun doch drei Freunde, Franz, Hans und mich, zusammengeführt. Am Montag, den 13. um 5 Uhr fuhr uns Franz in knapp 3 Stunden nach Hammersbach zum Eingang des Höllentales. Es folgte der kurzweilige Anstieg durchs Höllental, durch die wilde Höllentalklamm und weiter zur 1379 m hoch gelegenen Höllentalanger-Hütte. Hier meldete unser Magen seine Rechte an, denn wir waren ja bereits 5 1/2 Stunden unterwegs. Nach einer Stunde Brotzeit ging's weiter hinein ins Höllental, auf gutem Weg bis zum Anstieg zur Riffelscharte und dem Abzweig zur Zugspitze. Dann wird es interessanter. Mit dem sogenannten "Leiterl", einer ca 20 Meter hohen senkrechten glatten Felswand, die mit Hilfe von Eisenbügeln als Tritte und einem Führungsseil erstiegen wird, beginnt es. Darauf folgt das berühmte "Brett". Wieder eine glatte steile Felsplatte die waagrecht nach links, ca 25 Meter lang, mittels Trittstiften und Führungsseil überwunden wird. Danach geht's, landschaftlich sehr schön, auf ausgetretenem Pfad durch kleine Felsenlabyrinth, Mulden und Buckeln, hinauf zum Höllentalferner. Hier machten wir eine kleine Rast, wobei uns zwei junge Burschen und ein Mädchen überholten. Auf dem Höllentalferner sah man gut eine getretene Spur, auf der man problemlos gehen konnte. Doch die drei jungen Leute gingen viel zu weit links und kamen in eine gefährliche Spaltenzone. Wir kamen gut voran und schauten sorgenvoll zurück zu den Dreien, die in der Spaltenzone nicht recht weiterkamen. Wir rechneten schon damit helfen zu müssen, doch sie fanden mit viel Zeitverlust dann doch durch. Erleichtert überschritten wir die Randkluft, wo sich der Fels gleich senkrecht aufbäumt und wieder auf Eisenbügeln erstiegen wird. Von nun an hatten wir bis zum Gipfel eine Seilversicherung zur Verfügung. In schöner abwechslungsreicher Kletterei kamen wir dem Gipfel näher. Das schöne Wetter war inzwischen verschwunden. Verdächtige Schleierwolken nahmen uns die Fernsicht und ließen nichts Gutes ahnen. Als wir um 16.30 Uhr glücklich den 2964 Meter hohen Gipfel der Zugspitze betraten, sahen wir uns zum Greifen nahe einer neugierigen Menschenmenge, auf dem fast gleichhohen Aussichtsplateau des Zugspitzhotels, gegenüber. Die enorme Bebauung, besser gesagt Verbauung, der Zugspitze mit dem Massen-Hoteltourismus, ließ uns wie deplaziert erscheinen. Doch als um 18 Uhr die letzte Bahn zu Tal gefahren war, war der ganze Rummel vorbei! Nur ein paar Gleichgesinnte spazierten umher und wir fühlten uns gleich wohler. Zwischen den Riesenbauten steht ganz bescheiden das 1897 erbaute Münchner-Haus. Es bot uns und noch fünf Bergsteigern gute Verpflegung und Unterkunft. Wir saßen mit den Dreien vom Höllentalferner zusammen. Es waren Kanadier und mit ihrem Deutsch konnten wir uns gut unterhalten. Im Laufe des Abends hatte sich der Himmel verfinstert, sodaß endlich das Erwartete losbrach: Ein starkes Gewitter mit Sturm und Hagel. Es blitzte, aber donnerte nicht, nein, es zischte laut eigenartig hin und her, wie wenn die Blitze am Haus entlang fahren würden. Unsere Vorfreude auf den Jubiläumsgrat sank fast auf den Nullpunkt. Doch am Morgen war vom Hagel nichts mehr zu sehen und die Sonne lugte durch leichte Bewölkung zum Hüttenfenster herein. Der Wirt weckte uns erst um 7.30 Uhr, der Fels sollte trocken sein, sagte er. Das Wetter sah gut aus und wir Drei entschlossen uns den Jubiläumsgrat zu gehen. Als Einzige brachen wir um 8.30 Uhr auf. Dieser Grat ist klettertechnisch nicht schwer, ein Iller, aber an vielen Stellen sehr ausgesetzt. Schmale Grate, beidseits steil abfallend, müssen "freihändig" überschritten werden, heikle Stellen sind auf- und abzuklettern. Einige schwierigere Passagen sind versichert. Er ist landschaftlich

sehr schön und bietet interessante Kletterei, ist aber sehr lang! Vom Anfang bis Ende fast 5 km Luftlinie. Es werden die Innere-, 2743 m, die Mittlere, 2745 m und die Äußere-Höllentalspitze, 2722 m, im ständigen Auf und Ab überschritten und die Höhenunterschiede werden immer größer. Die Gehzeit beträgt lt. Führer 8-10 Stunden. Doch wir waren gut in der Zeit und die Alpspitze, der Endpunkt unseres Vorhabens, rückte näher. Nur der Blick zum Himmel stimmte uns bedenklich, denn dunkle Wolken zogen auf und in weiter Ferne glaubten wir Donnergerollen zu hören. Endlich standen wir in der tiefsten Scharte vorm Hochblassen. Die Überschreitung des 2703 Meter hohen Berges gehört nicht zum Jubiläumsgrat, denn die nimmt allein 2-3 Stunden in Anspruch. So umgingen wir auf unserer Route den Hochblassen nördlich und dabei erwischte uns dann doch das Gewitter. Erst stellten wir uns unter, um den Regen abzuwarten, aber bald erkannten wir diese Zwecklosigkeit. Da das eigentliche Gewitter noch weiter entfernt war, setzten wir unseren Weg im Regen fort. Wir hatten nicht mehr weit zur Grieskarscharte, dem Ende des Jubiläumsteigs und Beginn des Abstiegs durchs Mathaisen-Kar ins Höllental direkt zur Höllentalanger-Hütte. Uns wurmte schon, die halb erstiegene Alpspitze mit ihrem vergleichsweise schnellen Abstieg ins Tal, auslassen zu müssen. Aber die Vernunft mußte siegen. Von der Grieskarscharte, 2465 m, am Südwest-Grat der Alpspitze, geht's an Seilversicherungen steil bergab. Da noch keine akute Blitzgefahr bestand, hangelten wir uns im strömenden Regen an den Drahtseilen hinab um schnell an Höhe zu verlieren. Der lange Abstieg erforderte bei dem Regen unsere ganze Aufmerksamkeit. Im Mathaisenkar angekommen waren wir außer Gefahr. Das Gewitter hatte sich verzogen, aber es regnete immer noch. Nach ca 1100 Höhenmeter und 2 1/2 Stunden Abstieg waren wir an der Höllentalanger-Hütte. Ohne Aufenthalt gingen wir vorbei. Wir mußten wieder durch die Klamme. Hier stapften wir in den Tunnels und Gängen durch knöcheltiefe Bäche und von den Decken und Wänden triefte das Wasser auf uns herab. Jetzt war schon alles wurscht! Nur hinaus zum Auto, zu den trockenen Klamotten! In Hammersbach, kurz vorm Parkplatz, zeigte uns der Himmel nochmal wieviel Wasser er herunterlassen kann. Uns rührte das nicht mehr. Endlich, um 19.15 Uhr, nach fast 11 Stunden Gehzeit von der Zugspitze weg, standen wir in der einseitig offenen Unterstandshütte am Parkplatz. Franz fuhr sein Auto rückwärts in die Unterstandshütte, sodaß wir uns total umziehen und trocken ins Auto steigen konnten. Nach einer warmen Portion Kaffee mit Kuchen in Farchant, fuhr uns Franz sicher durch den Regen nach Hause.

Trotz Allem: Es war eine schöne Tour. Man sollte sie gemacht haben. (Ohne Regen!).

R.L.

Eingetour zum Ahner Kopf; Foto: Alois Herzig



Buchbesprechung



Spiele unterwegs

Ulrike Aldebert

Was tun, wenn Graupelschauer und Sturmböen die Hütte erschüttern oder wenn ein Hühnerauge zum Bleiben zwingt? Spielen!

In diesem Spielbuch sind Spiele für jung und alt. Sie helfen, Aggressionen abzubauen, können gesellige Hüttenabende bereichern und die Kreativität fördern. Auch sind Spiele dabei, die den Kindern den Frust vor dem Wandern nehmen und sie mit den Grundbegriffen und Techniken aus der Bergsteigerwelt vertraut machen. Zudem können sie in dem Buch Hütten- und Gipfelstempel sammeln, was sich sicherlich auch auf ihre Moral auswirken wird.

Ulrike Aldebert hat ihre Spielesammlung in fünf Gruppen unterteilt: Spiele für unterwegs, Spiele um die Hütte, lebhaft und ruhige Spiele unterm Hüttendach und Extras für Spielhasen. Aufheiternde Zeichnungen von Sebastian Schrank lockern den Band auf.

Im Anhang können Kinder, Jugendliche und Erwachsene ihr alpinen Wissen testen. Etwas ganz besonderes ist schließlich der Satz Spielkarten im Umschlag mit lustigen Bergsteigermotiven.

Dolomiten-Höhenwege 4-7

Franz Hauleitner

Die Dolomiten-Höhenwege gehören für den passionierten Weitwanderer wohl zu den großartigsten und beliebtesten Unternehmungen. Obwohl die Dolomiten durch Führerwerke bereits weitgehend abgedeckt sind, ist hier ein Spezialführer naheliegend und auch notwendig.

Mit diesem Band liegt nun die dritte, verbesserte und um einen neu erschlossenen Höhenweg erweiterte Auflage vor. Alle Berichtigungen und Ergänzungen beruhen auf persönlichen Erkundungen des Autors, der die gesamten Strecken der angeführten Höhenwege selbst beging und dem zudem verschiedene kompetente Personen tatkräftig unterstützten.

Alle vorgestellten Wege sind in Teilabschnitten beschrieben und mit farbigen Kartenausschnitten im Maßstab 1:50000 versehen. Eine Übersichtskarte zeigt den groben Verlauf der gesamten Höhenwege. Der Führer läßt dank seiner präzisen Angaben eine ausgezeichnete Planung und Wegeteilung zu.

Die hier vorgestellten Bücher wurden großzügigerweise vom Bergverlag Rother dem Verein kostenlos übergeben. Im Büro liegen auch einige Verzeichnisse auf, welche das gesamte Buchprogramm vom Bergverlag Rother vorstellen; vielleicht ist für das eine oder andere Mitglied etwas speziell interessierendes dabei.

Salzkammergut

Franz Hauleitner

Das Salzkammergut - ein Teil der nördlichen Kalkalpen, an dem drei österreichische Bundesländer Anteil haben - zählt zu den reizvollsten Urlaubsgegenden Mitteleuropas. Wo sonst vereinen sich unterschiedliche Landschaftsformen zu einem so harmonischen Ganzen, wo sonst werden dem Erholungssuchenden derart mannigfaltige Möglichkeiten geboten?

Höchste Erhebung des Salzkammerguts ist der Dachstein, knapp 3000 m hoch und eisbedeckt. Um ihn herum wuchte Kalkstöcke mit gewaltigen Höhlensystemen, bewaldete Mittelgebirge und liebliche Talgefülle mit schimmernden Seen und unvergleichlichen Wandergebieten.

Dr. Franz Hauleitner, Kenner des Bereichs, stellt im vorliegenden Führer 80 Wanderungen und sportliche Spaziergänge vor. Es sind unschwierige Halbtags- oder Tagesausflüge und können auch von weniger geübten Bergfreunden unternommen werden.

Tourensteckbrief, farbige Übersichtskarten mit eingetragenen Tourenverlauf und eine kurzgefaßte Tourenbeschreibung erleichtern Planung und Durchführung der Exkursionen.

Dolomiten-Höhenwege 8-10

Franz Hauleitner

Fingeschworene Dolomiten-Geher kennen sie schon längst, die berühmten Bergmassive von Rosengarten, Drei Zinnen und Langkofel sowie die malerischen Städte Bozen, Brixen und Cortina d'Ampezzo.

Vor wenigen Jahren wurden diese wunderschönen Berg- und Talregionen durch die Dolomiten-Höhenwege 8-10 für Weitwanderer erschlossen. Auf vorwiegend leichten, teils anspruchsvollen Steigen kann man in 13 bis 18 Tagesetappen das Gebiet erleben.

Franz Hauleitner, ein hervorragender Kenner und Mit-Initiator aller Dolomiten-Höhenwege, schildert mit großer Sorgfalt und Sachkenntnis den Verlauf der Wege und lohnende Ziele abseits der Routen. Dieses Führerwerk ist zudem das erste, in dem die Höhenwege 8 bis 10 ausführlich beschrieben werden. Abbildungen und farbige Kartenausschnitte im Maßstab 1:50000 erleichtern eine exakte Planung.

Grande Traversata delle Alpi

Werner Bätzing

Der im Weitwanderer-Verlag in deutscher Sprache erschienene Führer wurde der Sektion von der Provinz Cuneo (Piemont/Italien) überreicht. Es ist der zweite Band seiner Art und stellt die Cottischen, See- und Ligurischen Alpen vor, eine vom Landschaftsbild her sehr abwechslungsreiche Alpenregion. Hier gibt es noch keinen Massentourismus und der eher bescheidene Sommerfrischetourismus hat nur wenig Veränderungen in Ort- und Landschaftsbild bewirkt.

Der Führer behandelt den südlichen Teil dieses großen italienischen Weitwanderweges, beginnend westlich von Turin beim Ort Salbertrand und endend in Carnino. Auf 27 Kartenskizzen ist der grobe Verlauf des Weges dargestellt; bei einer Tourenplanung ist aber der Kauf von genauem Kartenmaterial noch erforderlich.

Die Wege selbst sind nicht schwierig; ausgesetzte Stellen, Klettersteige und Gletscherüberquerungen sind nicht dabei. Es handelt sich auch nicht um neu angelegte Wege, sondern es wurden ausschließlich alte Maultierpfade, Almwege oder Militärstraßen verbunden; gelegentlich führt der Weg sogar über Reste römischer Straßen und mittelalterliche Saumwege.

Wer neben Hochgebirgstouren auch Interesse an Mittelgebirgslandschaften, verbunden mit der hier noch vorhandenen Ursprünglichkeit des bäuerlichen Lebens hat, dem sind die in diesem Führer vorgestellten Touren zu empfehlen.

Todesfälle

Krammer Katharina sen.

Traxl Peter

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder

Jubilare

Mitglied seit 25 Jahren

Huber Leonhard

Parzinger Johann

Lindner Gertraud

Ramstötter Josef

Maier Hans

Schnell Sebastian

Mösenlechner Simon

Schreckenbauer Josef

Mooser Franz

Strasser Isolde

Waldherr Georg

Mitglied seit 40 Jahren

Schrott Franz

Mitglied seit 60 Jahren

Benecke Günther, Dr. med.

Eigenherr Mathias

Allen Jubilaren einen herzlichen Glückwunsch!

Der Tourenwart berichtet



Liebe Bergfreunde!

Viele Bergsteiger führen ein Tourenbuch. Das Tourenbuch des Vereins soll der Jahrsbericht sein, der sicher nur für den von Interesse ist, der an der einen oder anderen Veranstaltung teilgenommen hat. Hier nun ein kurzer Rückblick auf die Sektionstouren vom Herbst 1989 bis zum Redaktionsschluß, die nicht nur für eine eigenständige Gruppe wie z.B. Jungmannschaft, Senioren, Wagerer veranstaltet wurden.

Seit der Klettertour an der Südwand des Salzburger Hochthrons, bei der am 28.10.89 acht Mitglieder teilnahmen, hängt am Einstieg das Verkehrszeichen "Verbot für Radfahrer". Leute, die zum Lachen in den Keller gehen, werden kein Verständnis für einen kleinen Spaß aufbringen. Bisher versuchten sie zum Glück vergebens, das Schild zu entfernen.

Dezember, Januar, Februar: Monate für Skitouren in stiebendem Pulverschnee. Doch im letzten Winter weit gefehlt! Skitour Saustei, Skikurs, Skitouren rund um die Bochumer Hütte: alles ausgefallen wegen Schneemangels! Die paar Zentimeter Schnee reichten soeben für den Zwergerlskikurs aus. Lediglich die Skitour zum Hohen Zinken am 14.1.90 konnte zu elft durchgeführt werden. Aber ohne Ski! Trotzdem oder vielleicht gerade deshalb ein gelungener Tag bei bester Fernsicht. So werden wir es künftig handhaben. Ist kein Schnee da, gehen wir eben zu Fuß.

Nicht das Wetter oder der Schnee ließ die nächste Veranstaltung platzen, sondern die Reiselust der DDR-Bürger, die zum ersten Mal ihr Land verlassen durften. Es war Ende Februar kein Flug nach Mallorca zu bekommen, sodaß die Radfahrer zuhause bleiben mußten.

Am 4.3. sollte es übers Dürrkar ins Herz der Leoganger Steinberge gehen. Ungünstige Schneeverhältnisse zwangen zu einer Umstellung. Von Maria Alm aus stiegen wir auf die Schwalbenwand und schwebten bei der Abfahrt in zum Teil unberührten Pulver, bevor uns der letzte Abschnitt Bruchharsch bescherte. So muß der Tourenleiter vor allen Dingen im Winter flexibel sein und das Ziel den Gegenbenheiten anpassen. Dies konnte er auch am 18.3. machen, als die Buchauer Scharte auf dem Programm stand. Die Scharte reichte vielen nicht, es mußte noch ein Gipfel her. So war man erst zufrieden, als das Selbhorn geschafft war.

Warum nennt man die erste Tour einer Tourenwoche Eingetour? Weil man eine gute Kondition hat, wenn man dabei nicht eingeht! So geschehen zu Beginn der Skihochtourenwoche im Ahrntal (1.-6.4., 21 Teilnehmer). Nach der langen Anfahrt gings gleich noch auf den ersten Dreitausender. Täglich verschlechterte sich das Wetter mehr und mehr, bis am letzten Tag der Gipfel nur noch mit Karte, Kompaß und Höhenmesser zu finden war. Das Gasthaus, in dem wir wohnten, konnte solche Widrigkeiten leicht ausgleichen. Froh war man zum Schluß, wenigstens den ersten und schönsten Tag voll ausgenutzt zu haben. Jedenfalls war dies nicht die letzte Skitourenwoche mit einem guten Gasthaus im Tal als Stützpunkt.

Den Abschluß der nur 3 Monate dauernden Skitourensaison bildete am 5./6.5. die Abfahrt vom Funtenseetauern zum Königssee. Der Mittenabend im Winterraum des Kärlinger Hauses wurde die Geburtstagsfeier der Tourenleiterin, eine Überraschung für die fünf Teilnehmer.

Die Wanderung auf dem Poststeig von Klausen nach St. Ulrich sollte das Kernstück des Südtirol-Wochenendes vom 18.-20.5. sein. Daß die Freude an unserer Bergwelt auch andere Interessen zuläßt, beweist die Begeisterung der 13 Teilnehmer an einem Konzert, das am zweiten Abend in Klausen gegeben wurde. Man kam nur zufällig dazu. Solche Überraschungen prägen sich ein.

Dem Regenwetter fielen die nächsten Wanderungen zu Opfer. Die Lattengebirgsüberschreitung und die "Kleine Reibn" werden wieder ins Programm aufgenommen. Sollen wir nicht öfter ausgefallene Touren ein oder zwei Jahre später wieder bei der Tourenplanung berücksichtigen?

Es war ein guter Entschluß, die jährliche Bergmesse von der Stoßalm zur Bindalm zu verlegen, der Zusage bestätigt dies. Schon im letzten Jahr waren die Teilnehmer nicht mehr zu zählen. Diesmal waren es noch mehr, die an einem der schönsten Fleckchen des Berchtesgadener Landes die Heilige Messe mitfeierten.

Sturm und Hagel unter dem Gipfel! Solch ein Wetter zerstört auch beim größten Optimisten die Hoffnung auf einen romantischen Sonnenuntergang auf dem Hochfeln und zwang die 8 Teilnehmer der Vollmondwanderung am 5. 7. zur Umkehr.

Besonders wegen seiner Wetterstürze können Unternehmungen in dem für uns nicht sonderlich bekannten Hochschwabgebiet gefährlich werden. Für die 16 Wanderer war es deshalb gut zu wissen, daß sie sich jemandem angeschlossen hatten, der das Gebiet bestens kennt. Jeder Teilnehmer schwärmt heute noch von den zünftigen Mittenabenden.

Der Aufstieg über den Nordgrat aufs Reifhorn in den Loferer Steinbergen ist immer noch keine "Pause-Mode-Tour" geworden, obwohl er in einem Kletterauswahlführer angeführt ist. Am 5.8. beginnen ihn 5 Kletterer bei der Sektions-tour. Ein Erlebnis vor allen Dingen für den jüngsten Teilnehmer, der erst 10 Jahre alt war.

Ebenfalls zu fünf fuhr man eine Woche später ins Karwendel. Von der Südseite, die für uns am schnellsten zu erreichen ist, gings zum Teil auf Klettersteigen auf den Bettelwurf und die Speckarspitze. So manch einer, der dieses Gebiet nur von der Karte her kennt, würde über die Größe und Vielfalt der Nordkette, wie es die Innsbrucker nennen, erstaunt sein.

Ein alter Bekannter wurde am 26.8. von insgesamt 19 Bergsteigern aufgesucht: der Hochgöll. Wir verzichteten auf den Gipfel, er hüllte sich in Wolken. Dafür gabs unbekannte Wege zwischen dem Endstal und dem Roßfeld und für 2 Seilschaften einen neuerdings vielgelobten Kletteranstieg durch die steile Westwand.

Forststraßen kann man etwas sympathisches abgewinnen, sobald man ein Mountainbike hat. Auf ihnen gings zu siebt am 2.9. von Unken bis zum Gipfel der Steinplatte. Bei der Abfahrt übers Heutal konnten die Bremsen beweisen, daß sie fürs Bergfahren gebaut sind.

Dichtgedrängt war das Programm im September. Gleich dreimal gings für je eine Woche auf Tour. Den Anfang machte die Tourenwoche im Fassatal. Alle 27, der größere Teil waren Frauen, konnten in einem Haus untergebracht werden. Meist in zwei Gruppen aufgeteilt bezwang man rund um das Fassatal einen Klettersteig nach dem anderen. Die Zuhausegebliebenen klagten über Dauerregen, der zum Glück die Dolomiten verschonte. Zu Anfang waren die Tourenwochen als Familienunternehmungen geplant. Jetzt liegt das Durchschnittsalter oft über 50 und es ist schade, daß neue Gesichter eher selten sind.

Das Bergell erlebten 7 Bersteiger. Das weibliche Geschlecht dominierte auch hier. Es wurde nicht nur dem Piz Badile aufs Haupt gestiegen. Als Dreingabe -vier fuhren bereits nach Hause- war nach 16-stündiger Kletterei der Biancograt auf den Piz Bernina geschafft.

Eine Besonderheit berichtete auch der Leiter der Tourenwoche im Lechtal (20 Teilnehmer). Nach einem anstrengenden Tag sollte eine kleine, einfache Tour folgen. Man verließ sich auf eine Führerbeschreibung. Plötzlich stand die Gruppe im Klettergelände. Man befand sich auf einem ausgewachsenen Klettersteig, also wieder nichts mit Ausrasten!

Die Tour zum Birnhorn am 23.9. verregnete es nun schon zum zweiten Mal. Mehr Glück hatten am 7.10. die 6 Wanderer und 6 Kletterer am Sonneck. Trotz angesagtem Wettersturz konnte man sogar nach dem Abstieg die Nachmittagssonne auf der Gasthausterrasse genießen. Unfreiwillig einige Stunden länger, weil sich ein Teilnehmer absetzte und zur falschen Seite hin abstieg. Deshalb meine Bitte an alle: Wer alleine gehen möchte, soll dies auch tun, aber nicht bei einer Gemeinschaftstour!



Eine rundherum runde Sache war die Rundtour, die am 14.10. über den Leonsberg bei Bad Ischl führte. Über den Seen des Salzkammergutes mit Blick zum nahen Dachstein floß so mancher Schweißtropfen bei hochsommerlicher Temperatur. Die durstigsten der 28 Teilnehmer empfing die Tourenleiterin am Auto mit einer frischen Radlermaß.

Der Tourenbericht wird zum Glück immer umfangreicher. Wohl deshalb, weil auch die Liste der Tourenleiter immer länger wird. Es ist nur schade, daß man sie nicht alle an einen Tisch bekommt. Vielleicht gelingt dies meinem Nachfolger (oder Nachfolgerin?). Meine besten Wünsche begleiten ihn (sie).

Euer Tourenwart

Alois Herzig



Verzeichnis der in den Nachrichtenblättern erschienenen Informationen und Beiträge

	Heft	Seite		Heft	Seite
Sektionsinformationen			Ausbildung, Naturschutz u.a.		
Ausleihliste (Karten, Führer)	16	17	Alpensalamander	20	28
Beiträge (ab 1.1.90)	21	30	Ausbildungsprogramm-Rückblick 1988	19	25
Bergwacht	18	30	Klettersteige	2	9
Gründungsprotokoll	8	11	Knoten und Sichern	8	45
Kassenbericht 1990	23	5	Rezept Früchtekuchen	23	7
Jahresmarke	17	17	Sicherheit am Berg	8	44
Lawinen-Warndienst	21	21			
Meldepflicht auf Hütten	14	2			
Rucksack-Apotheke	18	7			
Sektionschronik, Teil 1	2	2			
Sektionschronik, Teil 2	4	2			
Sektionschronik, Teil 3	6	2			
Sektionschronik, Schluß	8	18			
Vorstand- und Ausschußmitglieder	22	31			

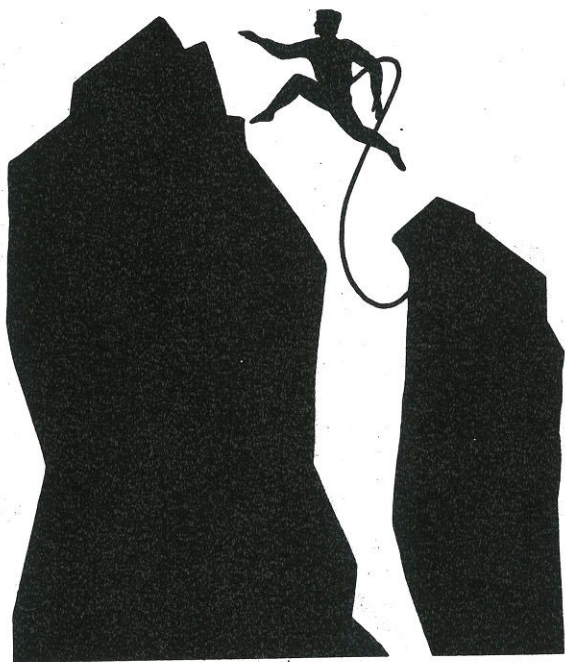
Berichte von Touren

Andenexpedition	8	20	Predigtstuhl-Überschreitung	14	5
Ararat und Kackar	21	8	Riesenfernergruppe	20	26
Baumgartenschneid	21	7	Sächsische Schweiz	23	34
Bernina, Skihochtouren	10	15	Salzachgeier	8	24
Birnhorn	4	10	Sarstein	20	8
Blauberge	21	34	Steinwild im Hagengebirge	6	14
Bolivien-Bergfahrt	5	10	Südtirol; Sommer/Winter	4	16
Der verflixte Karabiner	17	16	Tappenkarsee-Kindertour	23	26
Dolomiten-Durchquerung	16	14	Taubensee	20	29
Dolomiten-Klettersteige	9	19	Teisendorfer Touren Tip:		
Dolomiten; ein Regentag	10	13	Kaunrad	20	6
Dolomiten-Rosengarten	6	16	Martinswand	20	7
373 Stufen zum Licht	21	27	Texel-Gruppe	12	16
Gardasee-Klettersteige	22	33	Tristkopf	21	10
Großglockner-Stüdelgrat	22	30	Unser schwerster "Dreier"	4	11
Hochgerntour	19	30	Velebit-Gebirge: Klettertouren	23	12
Hochschwab-Tour	23	32	Via Ferrata	8	26
Klettern am Gardasee	17	27	Watzmann-Ostwand	12	4
Korsika-Bergfahrten	8	25	Watzmann-Ostwand vor 100 Jahren	21	32
Lechtal-Tourenwoche	23	33	Watzmann-Wiederroute	2	17
Lesach-Tal	16	6	Zugspitze (Höllental, Jubiläumsgrat)	23	36
Mallorca per Rad	18	28	Zwiesel-Tour	13	16
Olperer	18	24			

Wagen Sie den Sprung...

... zu uns herein, denn bei uns finden Sie :

- > preiswerte Qualität in großer Auswahl
- > freundliche Beratung in angenehmer Atmosphäre
- > zuverlässigen Kundendienst und Service
- > Aufgeschlossenheit für Ihre Wünsche



Alpenvereins-
Bücherei

952405



Ihr Partner
für Technik, Sicherheit und Komfort

elektro

Fachgeschäft
Installation

Leuchtenhaus
Kundendienst

Geräte
Einbauküchen